

p. 1032. *O. Meleager* F. — Ist kein *Onthophagus* sondern unzweifelhaft synonym mit *Oniticellus Marsyas* Oliv. Die Vaterlandsangabe Cayennae ist wie so viele andere der älteren Autoren irrtümlich.

p. 1034. Einzuschalten: *pardalis* Fabr. Suppl. Ent. Syst. p. 29. India or.

p. 1034. *O. parvulus* F. — lege p. 36. } Suppl. Ent. Syst.
 „ „ *O. politus* F. — „ p. 35. }

p. 1038. *O. unicornis* F. — lege *unicornu* F. Suppl. p. 33.

„ „ Aus Versehen ist weggeblieben und daher einzuschalten: *variegatus* Fabr. Suppl. Ent. Syst. p. 36. India or. Für *variegatus* || Roth schlage ich *flicornis* vor.

L i t e r a t u r .

Nunquam otiosus. Zoologische Mittheilungen von Dr. L. W. Schaufuss. Vol. I. 1870—71. Vol. II. 1872.

Der Verfasser bemerkt im Vorworte zu dieser Zeitschrift, dass dieselbe bestimmt ist, seine bisher zerstreuten kleineren Arbeiten zusammen zu fassen, denselben Anmerkungen beizufügen sowie noch ungedruckte zu veröffentlichen; ausserdem enthält dieselbe auch Beiträge von mehreren Fachgenossen. Ref. muss sich hier darauf beschränken, aus den Anmerkungen das für die Synonymie Wichtigste hervorzuheben und, wie bisher, die neu aufgestellten Gattungen und Arten zu verzeichnen. Die von Dr. Schaufuss herrührenden Arbeiten sind:

I. 1870. p. 54—59. Die Arten der Gattung *Pleocoma*; neu: *hirticollis* (p. 59) aus dem südlichen Californien, von *fimbriata* durch braune Färbung, langes, an der Spitze getheiltes Scheitelhorn verschieden.

p. 60—61. Neue Gattung der *Malacodermata*: *Phosphacnopterus* mit der Art *Metzneri* (p. 61) aus Portugal.

p. 62—63. Drei neue *Hoplonyx*-Arten: *micans* (p. 62), *latus* und *angusticollis* (p. 63), sämmtliche vom inneren Kaffrarien. Der V. bemerkt dass *carbonarius* Klug deshalb nicht in diese Gattung gehören könne, weil Klug die Fühler „kürzer als die Deckschilde“ be-

zeichne, Lacordaire dagegen dieselben als beaucoup plus longues que je prothorax angebe. Ich kann hier einen Widerspruch zwischen diesen beiden Angaben nicht herausfinden.

p. 64. Neu: *Dorcadion Brannani* von der Serra Estrella in Portugal.

1871. p. 157—59. Neue Arten: *Hapalochrus flavicollis* aus Taurien, *Axinotarsus Rugusae* (p. 157) von Palermo, *Dorcatoma pubescens* (p. 159) aus Peru.

p. 195. Neu: *Carabus descensus* aus Spanien, zwischen Cobalheira und den 5000 Fuss hoch liegenden feuchten Wiesen der Estrella. Die Art ist nahverwandt mit *C. helluo* und mit *C. Hellwigi*.

p. 197—204. Ueber die Gattung *Pseudocolaspis*. Neu: *bipilosa* aus Caffrarien, *cribrata* (p. 200) von Hongkong, *curculionoides* (Dej.) vom Senegal, *obscura* (p. 201), *diversicolor* von Cypern, *variabilis* (p. 202) von Antiochia, *sercula* || vom Cap, *tibialis* von Caffrarien, *humeralis* (p. 203) von Südafrika. Ausser diesen neubeschriebenen Arten sind noch *rubripes* Schauf., *setosa* Luc. und *cylindrica* Küst. aufgezählt; mit letzterer, welche dem V. unbekannt geblieben ist, fällt nach einer Bemerkung Kiesenwetter's (Berl. Ent. Zeitschr. 1872. p. 190) die Lucas'sche *setosa* zusammen.*)

p. 204. Neu: *Silpha fluctuosa* aus Idefonso in Spanien.

p. 209—10. *Purpuricenus*-Arten: *P. Feltingi* aus Portugal, *Nicocles* (p. 209) und *bilineatus* aus Cypern, *brasiliensis* (p. 210) aus

*) Wenn der V. angibt, dass Castelnau in Hist. Nat. II. p. 513—14 die Fabricius'sche Gattung *Colaspis* in 7 Divisionen getheilt und diese mit Namen belegt habe, so ist das zwar richtig, es hätte aber auch bemerkt werden müssen, dass diese l. c. von Castelnau später als Untergattungen eingezeichneten Divisionen von ihm ursprünglich in Silberman's Rev. Ent. I. 1833. als selbstständige Genera aufgestellt wurden. Unrichtig dagegen ist was der V. von *Ps. curculionides* Dej. sagt, dass derselbe nämlich von Dejean (Cat. 1837. p. 438) mit *coerulea* Casteln. vereinigt sei; nicht die *coerulea* sondern die *metallica* Casteln. vereinigt Dejean a. a. O. mit seiner *curculionoides*. Die *metallica* erwähnt der V. überhaupt nicht, ebenso wenig scheint derselbe davon Kenntniss gehabt zu haben, dass schon einige 20 Arten dieser Gattung von Thomson, Marshall und Wollaston beschrieben sind, darunter auch eine *sercula* Marsh. Journ. of Ent. II. 1865. p. 349 vom Cap, mit welcher *sercula* || Schauf. collidirt oder vielleicht als Synonym zusammenfällt.

Brasilien. (Letztere Art dürfte wegen des breiteren Schildchens und der pedes graciles zur Gattung *Metaleptus* gehören.)

p. 231—33. Die Arten der Gattung *Pleophylla*. Neu: *flavicornis* und *opalina* (p. 232) vom inneren Caffrarien. Die 7 bisher bekannten Arten werden in einer synoptischen Tabelle zusammengestellt.

II. 1872. p. 243—48. Tabellen-Entwurf zur Bestimmung der *Pselaphiden*-Gattungen. Der V. theilt die *Pselaphidae* nach der Anzahl der Fühlerglieder in 6 Gruppen ein, und zwar finden sich deren 1 bei den *Articerini*, zwei bei den *Adranini*, 5 bei den *Goniastini*, 6 bei den *Clavigerini*, 7 bei den *Cyathigerini*, 10—11 bei den *Pselaphini*.

p. 259—74. Beschreibung einiger *Pselaphiden*. Neu: *Rhexius brasiliensis* (p. 259; Cat. Monach. p. 689), *majorinus*, *insignis* (p. 260), sämtliche vom Amazonenstrom, *Panaphantus militaris* aus Brasilien, *gracilis* (p. 261) vom Amazonenstrom, *Bryaxis pilosella* von Cumana, *subfoveolata* (p. 262) von Venezuela, *curticornis* (p. 263) von Yucatan, *binodula* und *Reichei* (p. 264) aus Columbien, *Metopias elongatus*, *trabeculatus* (p. 266, letzterer Name ist wohl *trabeculatus* zu lesen), *Reichei* (p. 267) vom Amazonenstrom, *longipennis* (p. 268) und *subcarinatus* von Santarem, *Batrisus trifoveolatus* (p. 269) von Bogotá, *rugiceps* von Neu-Granada, *peniculus*, *Orion* (p. 271), *honestus* (p. 272) und *macrocephalus* aus Neu-Freiburg, *quadripunctatus* (p. 273) von Yucatan, *quinquefoveolatus* (p. 274) aus Rio Janeiro.

p. 275—77. Neue Arten: *Camptorrhinus fasciatus* (p. 275) aus Griechenland, *Clinops spectabilis* (p. 276) von Antiochia, *Emenadia inferna*, *Psammoecus longicornis* (p. 277) aus Caffrarien.

p. 278. Zu *Carabus Preyssleri* Duftschm. Der V. belegt verschiedene Varietäten dieser Art mit den Namen *ambiguus*, *viridicinctus*, *improbus*, *principatus* und *superbus*. Besonders auffallende Abänderungen einer Art, besonders solche, die möglicherweise als selbstständige Formen sich erweisen könnten, mit eigenen Namen zu belegen, halte ich allenfalls noch für statthaft, obwohl ich, was meine persönliche Ansicht betrifft, mich in derartigen Fällen damit begnügen würde, dieselben als var. a, b, c, u. s. w. zu bezeichnen. Für jede ganz irrelevante Nuance in der Färbung neue Namen beizubringen, eine Methode, die auch Mulsant befolgt, erscheint mir jedoch unnöthig und nicht nachahmenswerth. Ich verweise hiebei auf die energische Kritik, welcher Herr Piochard de la Brulerie dieses Verfahren unterzieht (Ann. Soc. France. 1872. p. 464).

In den Anmerkungen zu seinen früher beschriebenen Arten gibt der V. mehrfache synonymische Berichtigungen. *Heterocerus flavescens* soll nicht als Varietät von *flavidus* Rossi sondern als selbstständige Art zu betrachten sein. Ebenso wird *Rhizotrogus Staudingeri* als verschieden von *lusitanicus* Gyll. erklärt und zur Gattung *Monotropus* gestellt, wohin ihn seine glatten, ungezähnelten Klauen verweisen. *Cardiophorus longicornis* weicht von *Graëllsi*, mit dem er im Münchener Cataloge vereint ist, (auf wessen Autorität hin diese Vereinigung geschah, ist mir im Augenblick nicht mehr erinnerlich), durch viel längere, hellgrane Behaarung, schwarze Füße und den Mangel der kleinen Mittelrinne des Halsschildes ab. *C. deflexus* Schauf. = *melampus* Illig. *Strophosomus balticus* gehört zur Gattung *Mylaeus* und ist damit der später beschriebene *rhinolophus* Seidlitz identisch. Als fehlend im Münchener Cataloge werden bezeichnet: *Xylotropes Socrates* Schauf. Sitzungsab. Ges. Isis. Dresd. 1863. p. 60 von Nepal, *Catantopha regina* Schauf. l. c. p. 168 vom Himalaya, *Aegus latidens* Schauf. l. c. 1864. p. 19, *Agrilus pugionifer* Schauf. l. c. p. 20, *Alaus basalis* Schauf. l. c. p. 21, sämmtliche von Neu Guinea. (Ebenso fehlt der ebenda p. 22 beschriebene *Rhynchophorus Kaupi* Schauf., welcher daher in Vol. VIII. des Catalogs auf p. 2642 nachzutragen ist). Berichtigt wird das Citat des *Carabus Adamsi* (Cat. Monach. p. 58) aus Mém. Mosc. V. p. 228 in 288; *Omasus laticollis* Motsch. (Cat. p. 312) ist ein *Argutor*; bei *Silpha latericaudata* Motsch. (Cat. p. 722) wird berichtigt, dass Motschulsky diese Art *latericaudata* benannt habe; (letzteres bedarf wieder einer neuen Berichtigung, denn Motschulsky hat a. a. O. auch nicht *latericaudata* sondern *latericarinata* geschrieben). *Platycerus spinifer* Schauf. (Cat. p. 961) ist eigene wohlunterschiedene Art, die Gattung *Eriocnemis* Kaup wird als vergeben wegen *Eriocnemis* Reichenbach bei den Vögeln bezeichnet (nach p. XIV. der Vorrede kein Collisionsfall für die Verfasser des Catalogs); bei *Coccinella Whitei*, deren Vaterland Mulsant unbekannt geblieben, wird der Baikal-See als solches bezeichnet, *Stylosomus constrictus* Schauf. = *ericeti* Kiesenw., *Carabus brabeus* Schauf. wird gegen Perez Arcas, der die Vereinigung mit *macrocephalus* vornahm, ohne beide Thiere zu kennen, als gute Art aufrecht erhalten; (dem Citate im Münchener Cataloge p. 68 aus Rev. Zool. 1862 ist jedenfalls das der ausführlichen Beschreibung in Sitzungsab. Ges. Isis. 1863. p. 28 beizufügen). *Reitteria lucifuga* Leder scheint dem V.

generell von *Merophysia* nicht wohl zu trennen; bis auf die dickeren Fühler der *R. lucifuga* findet derselben keinen Unterschied im Ver gleiche mit *M. formicaria*.*)

I. p. 65—155. E. Vogel: Beiträge zur *Chrysomelinen*-Fauna von Mittel- und Süd-Afrika. Im Eingange erwähnt der V., dass er die Angabe der sexuellen Unterschiede, die sich bei der Mehrzahl der Arten nur in höchst unscheinbarer Weise zu erkennen geben, grundsätz lich weggelassen habe; nur bei den grösseren *Plagiodera*-Arten findet hierin eine Ausnahme statt. Die Gattung *Ceralees* Gerstäck. behandelt der V. in einem Anhange und scheint geneigt, dieselbe als *Eumolpiden*-Form zu betrachten, ohne sich jedoch bestimmt über ihre systematische Stellung auszusprechen. Das Criterium welches nämlich die *Eumolpidae* von den *Chrysomelidae* trennen soll, d. h. die bei jenen kugeligen, bei diesen quergezogenen Vorderhüften, lässt bei *Ceralees* in Stich, indem die Gestalt der Hüften hier die Mitte zwischen den beiden Extremen innehält. Die *Eumolpiden*-Gattung *Endocephalus* betrachtet der V., was wenigstens den Habitus anbelangt, als die nächst verwandte Form. Als neu werden beschrieben: *Horatopyga Mniszечи* (p. 78), *Schaufussi* (p. 79) und *Stali* (p. 80) von Südafrika, *Xiphomela* (n. g. p. 81) *Javeti* von Old Calabar, *Chrysomela obesa* (p. 84) von Port Natal und von Guinea, *gabonensis* (p. 85) vom Gabon, *Badeni*, *electoralis* (p. 87), *natalensis*, *heptus* (p. 88), *praestans* (p. 89), *Achillis*, *observanda*, *alutacea* (p. 90) *nugaria*, *perlustrata* (p. 91), *suppleta*, *propinqua* (p. 92), *levis*, *saevorum* (p. 93), *simpliciuscula*, *melancholica* (p. 94), *plagioderoides*, *triloris* (p. 95), sämtliche von Süd-Afrika und der Gattung *Chrysomela* i. sp. angehörend; *Polysticta* (welches als Subgenus von *Chrysomela* erscheint) *revestita* (p. 98), *palliatu* (p. 102), *dissoluta* (p. 103), *progressa* (p. 105), *coelophoroides*, *problematica* (p. 107) *polyops* (p. 111), *vulpecula* (p. 112), *marginipicta* (p. 113), *adspergata* (p. 114), *Haagi* (p. 115), *catenata* (p. 117), *taeniolata* (p. 119), *tetraspilota*, *lincoligera* (p. 123), sämtliche von

*) Zu Folge brieflicher Mittheilung des Herrn E. Reitter ist jedoch diese Vereinigung gänzlich unbegründet. *Reitteria* weicht von *Merophysia* durch den Mangel der Augen und die Anwesenheit eines grossen, stumpfdreieckigen Schildchens erheblich ab. Auch habituell entfernt sich die *R. lucifuga* durch das kurze, nach hinten sehr wenig verschmälerte Halsschild von *M. formicaria*; eher noch wäre ein Vergleich mit den kleinsten Stücken der *M. oblonga* Kiesenw. statthaft. H.

der Südspitze Afrikas; *Centroscelis* (n. g. p. 125, Dej. Cat. p. 427) *inenarrabilis* (p. 127), *bisquinquepustulata* (p. 130), *trifibulata* und *melanaspis* (p. 131) vom Cap, *Plagioderia peripherica* vom Cap, *circumcincta* (p. 133) vom Senegal, *impolita* (p. 134) von Natal, *Melasoma* (Subgenus zu *Plagioderia*) *madagascariensis* (p. 138), *Prasocuris rubiginosa* (p. 139) aus Caffrarien, *nana* (p. 140) vom Cap. Die Gattung *Doryphora* Illig. hat der V., wie mir scheint mit Unrecht, als zu *Chrysomela* gehörend betrachtet und daher mehrfach Namensänderungen wegen Gleichlautes derselben in beiden Gattungen vorgenommen; so ändert er die *Polysticta 20maculata* Clark wegen einer gleichlautenden *Doryphora* in *vicenaria*, die *figurata* Clark in *varivestis*, die *Hebe* Clark in *Lymex* ab. Die variable *Polysticta laevigata* Clark (*nigroaenea* Clark, *Gonioctena Murrayi* Baly) belegt der V., weil keiner der vorhandenen Namen ihm passend erscheint, mit der neuen Benennung *polychroma*, was natürlich unzulässig ist. Im Uebrigen lässt Form und Inhalt der ganzen Arbeit es nur schmerzlich empfinden, dass ein uerwartet frühzeitiger Tod, kurz nach Vollendung derselben, Herrn E. Vogel der Wissenschaft entrissen hat.

In der nämlichen Zeitschrift befinden sich aus die Protokoll-Auszüge aus zwei Vorträgen, gehalten von Dr. Ludwig Reichenbach in der Gesellschaft für Botanik und Zoologie in Dresden. Sie sind betitelt: Die Schöpfungsgeschichte und die Darwin'sche Hypothese. Eine Stelle darin scheint mir so beachtenswerth und in ihrer Anwendung auf die Entomologie so zutreffend, dass ich dieselbe, indem ich ihr die möglichste Verbreitung wünsche, hier wörtlich anführe: „Der Jubel der Menge, welche Darwin zujauchzte, hatte seinen Grund darin, dass sie sich Hoffnung machte, sie werde durch diese Hypothese vom Studium der Species befreit werden können. Allerdings ist die Specieskenntniss, wegen der reissend schnell sich vermehrenden Entdeckungen, ausserordentlich schwierig und sind die Kenner der Species unter den Naturforschern ausserordentlich selten geworden, aber dennoch bleibt diese schwierigste Aufgabe auch die höchste und alle übrige Forschung gewinnt erst dann ihren Werth, wenn die Species richtig bestimmt ist.“

Histoire naturelle des Coléoptères de France, par E. Mulsant, Lamellicornes—Pectinicornes, 1871. (2 Edit.)

In erstaunlich schneller Aufeinanderfolge liefert der V. seit einer Reihe von Jahren die Bearbeitung einzelner Familien der Coleopteren-

fauna seines Vaterlandes. Meine Befürchtung, dass bei so rapider Production die Durcharbeitung des Stoffes nicht immer als eine gleichmässige und gründliche sich erproben würde, finde ich bei vorliegendem, 778 Druckseiten starkem Bande ziemlich begründet. Obwohl ich im gegenwärtigen auf eine Anzeige des Werkes mich beschränken möchte, da eine eingehende Kritik desselben den hier disponiblen Raum weit überschreiten würde, so bedarf es doch um obiges Urtheil zu motiviren, einiger näheren Betrachtungen.

Seit Mulsant's erster Ausgabe der Lamellicornien Frankreichs im Jahre 1842 ist Erichson's Naturgeschichte der Insekten Deutschlands, Vol. III. (1848) erschienen, womit für die systematische Gruppierung der Lamellicornien eine classische, auch heute noch unübertroffene Arbeit gegeben war. Die Erichson'sche Eintheilung hat auch Lacordaire mit jenen geringen Modificationen befolgt, welche neuere Entdeckungen oder spezielle Erwägungen einzelner Fälle mit sich brachten. Mulsant verwirft nun die bisherige Methode, insbesondere die beiden Hauptabtheilungen der *Scarabaei pleurosticti* und *laparosticti*, und theilt dafür, nach meist ganz unwesentlichen Merkmalen die gesammten Lamellicornien in 8 Gruppen, Coprophages, Stercorairés, Sabulicoles, Cryptobies, Terricoles, Arenicoles, Phyllophages, Anthobies und Mélitophiles ein. Es ist in letzterer Zeit mehrfach und mit vielem Recht darauf hingewiesen worden, dass der Localfaunist, und Mulsant behandelt ja nur die Coleopteren Frankreichs, zu Umgestaltungen des Systems, ja zu Aufstellung neuer Gattungen eigentlich nur dann berechtigt ist, wenn er gleichzeitig die sämmtlichen, also auch die ausländischen, hier einschlägigen Formen noch zu Rathe zieht. Herr Mulsant hat aber weder diese, noch, wie sich mehrfach ergeben wird, andere im Interesse der Wissenschaft wohlgemeinte Rathschläge befolgt, sondern hat es vorgezogen seine eigenen Wege zu gehen. Nun lässt sich unschwer nachweisen, dass obige Gruppeneintheilung, angenommen dass sie für die französischen Lamellicornien richtig ist, in dem Augenblicke aufhört es zu sein, wo exotische Gattungen in den Rahmen derselben gepasst werden sollen. Versuchen wir z. B. die Gattung *Aegidium* nach seinem Tableau zu classifiziren, so fällt dieselbe wegen des unbedeckten Pygidiums den Terricoles (*Oryctidae* Er., Lacord.) zu, welchen ans dem nämlichen Grunde die gesammten Orphniden zuzuweisen wären. *Macchidius* mit seinen deutlichen Wangen, dem ganz wie bei *Aphodius* die Mundtheile bedeckenden Clypeus und

den verdeckten Epimeren der Hinterbrust käme unter die Coprophagen. Die Kopfbildung würde *Acanthocerus* unfehlbar in die nämliche Gruppe, *Chiron* dagegen zu den Terricoles weisen, u. s. w. Zwischen die Phyllophagen und die Anthobies, die sich nur durch gleiche oder ungleiche Klauen der Hinterbeine unterscheiden sollen, würden eine Menge Zwischenformen wie z. B. *Chamaanthus*, *Stethaspis* u. s. w. fallen, die Macroductyriden, Philöchlaeniden u. a. kämen theils zu dieser theils zu jener Gruppe. Das nämliche, ich möchte fast sagen absichtliche Bestreben, die von Erichson mit soviel Gründlichkeit und Scharfsinn benützten Unterscheidungsmerkmale zu umgehen, wiederholt sich natürlich bei den weiteren Unterabtheilungen der Gruppen und mit demselben misslichen Erfolge. Statt die Gruppe der *Coprini* von den *Onthophagini* durch das wahrscheinlich einzige verlässige Criterium, nämlich die Verschiedenheit in dem Längenverhältnisse des ersten zum zweiten Gliede der Lippentaster zu trennen, finden wir für die *Coprini* ein „Métasternum avancé en angle très-ouvert à son bord antérieur“, denen die *Onthophagi* mit einem métasternum en ligne transverse droite à son bord antérieur gegenübergestellt werden. Hier würden die unbezweifelt ächten Copridengattungen *Choeridium* und *Canthidium* wegen ihrer geraden oder höchstens schwach bogigen Sternalnaht zu den *Onthophagini* herüberfallen. Die *Onitini* („Onitates“ wie sie der V. nennt) sollen sich von den *Coprini* („Copriates“ des V.s) lediglich durch die Anwesenheit der zwei Basalgruben am Hinterrande des Thorax unterscheiden; damit würde ein Theil von *Phanaeus* in die *Coprini*, der andere Theil in die *Onitini* gerathen &c.

Mulsant könnte entgegen, dass für die Gruppierung der französischen Lamellicornien seine Eintheilungen stichhaltig sind; für die Lamellicornien überhaupt sind sie's aber sicher nicht, und dann sehe ich nicht ein, warum Erichson's Gruppierung, die für die einen wie für die anderen wahr ist, bei Seite gesetzt werden soll. Vollends verwerflich, wie schon bemerkt, ist dann M.'s Methode, solche innerhalb des beschränkten Materials einer Spezialfauna leicht sich bietenden, scheinbar wohlbegrenzten Abtheilungen oder Artencomplexe mit eigenen Gattungsnamen zu belegen. Obwohl die zahlreichen von ihm in seiner ersten Ausgabe auf Kosten von *Aphodius* creirten Gattungen oder Untergattungen mit Recht sowohl von Erichson als allen übrigen Autoren, die sich mit der Gattung in ihrer Gesamtheit beschäftigt haben, als gänzlich unhaltbar eingezogen worden sind, finden wir

dennoch nicht nur *Colobopterus*, *Teuchestes* &c. &c. auch in der gegenwärtigen Ausgabe beibehalten, sondern in der Gattung *Aphodius* werden noch folgende Subgenera geschaffen: *Agrilinus (ater)*, *Planolinus (piccus)*, *Oromus (alpinus)*, *Orodalus (pusillus)*, *Enadus (4 maculatus)*, *Nialus (varians)*, *Mecynodes (parallelus)*, *Eudolus (4 guttatus)*, *Bivalus (satellitius)*, *Agolius (mixtus)*, *Amidorus (obscurus)*, *Sigorus (porcus)*, *Pubinus (lutarius)*, *Limarus (Zenkeri)*, *Anomius (unicolor)*, *Subrinus (Sturmi)*, *Erytus (brunneus)*, *Labarrus (lividus)*, *Bodilus (sordidus)*, *Esymus (merdarius)*, *Volinus (inquinatus)*, *Nobius (consputus)*, *Nimbus (contaminatus)*, *Loraspis (sulcatus)*, der aber ein *Ammoccius* ist). Auf diese Weise gelangen wir ganz unwillkürlich zur mononymischen Methode; noch einen Schritt weiter, etwa in einer dritten Ausgabe, und jeder französische *Aphodius* hat einen eigenen Gattungsnamen! Ich kann unmöglich glauben, dass der V. sich selbst der Illusion hingibt, irgend jemand, sogar in Frankreich, werde je diese überflüssigen und ephemeren Gattungsnamen adoptiren; aber wozu dann, frage ich, dieselben überhaupt in's Dasein rufen?

Es würde mich zu weit führen, wenn ich die zahlreichen Fälle, wo eben Mulsant's Gruppen- oder Gattungsbegrenzungen immer nur eine ganz bedingte Wirklichkeit zu Grunde liegt, alle erörtern wollte; nur einen Fall will ich hier noch erwähnen, wo nämlich Mulsant im Gegensatz zu Erichson, der sie zu *Aphodius* zog, die Gattung *Heptaulacus* aufrecht halten will. Mulsant führt hiebei als entscheidende Merkmale auf, dass bei *Heptaulacus* die hinteren Schienen extérieurement munies de deux dents et garnies à l'extrémité de poils spiniformes divergents plutôt que d'une couronne de soie seien, dass ferner die Hüften aussen abgerundet erscheinen, wodurch ein Theil des obersten Abdominalsegments sichtbar bleibe. (Letzterem Charakter wird eine certaine valeur physiologique zugeschrieben; ich gestehe, dass ich hier dem V. in die Tiefe seiner Auffassung nicht nachfolgen kann.) *Heptaulacus* halte ich nun ebenfalls für verschieden von *Aphodius*, vermag jedoch diese Form, die ich mit *Oxyomus* vereine, lediglich nur durch die Sculptur der Flügeldecken von *Aphodius* zu unterscheiden, wobei natürlich über den generischen Werth eines solchen Unterschiedes die Meinungen getheilt sein können. Was aber die von Mulsant allegirten Differenzen anbelangt, so erweisen sie sich eben wieder bei Prüfung weiteren Materials als hinfällig. Die Borsteukränze sind bei *villosus* um kein Haar anders geformt als bei *Aphodius Zenkeri*, *porcus*

u. s. w., die Hinterschienen haben aussen überhaupt keine Zähne, sondern es sind hier nur die mehr oder weniger abgeschwächten Querleisten gemeint, die Abrundung des Hüftenwinkels und damit die Verschmälerung der Hüften ist z. B. bei dem capensischen *Aphodius procerus*, den doch M. deshalb nicht zu *Iteptaulacus* stellen würde, stärker als bei irgend einem mir bekannten in- oder ausländischen *Iteptaulacus*.

Die vom V. als neu beschriebenen Gattungen und Arten, wobei ich zugleich die fast gleichzeitig in den Opusc. ent. XIV publizirten mitanführe, sind nachstehende: *Gymnopleurus obtusus* (p. 58) von den Basses-Alpes, offenbar nur ein *G. Geoffroyi* mit abgenütztem Clypeuseinschnitt; *Aphodius hypocrita* (p. 209), *cinereus* (p. 259; Opusc. Ent. XIV. p. 218) aus Sizilien, *Solieri* (p. 268; Opusc. ent. p. 212) aus Südfrankreich, *baeticus* (p. 270, Rambur i. litt.) aus Spanien, von *unicolor* kaum verschieden; *Hexalus* (n. g. p. 365; Opusc. ent. p. 200, mit kappenartig gewölbtem Kopfe, leistenlosen Hinterschienen und ohne Borstenkränze an den Schienenenden, höchst wahrscheinlich demnach, indem letztere Angabe auf Ungenauigkeit beruhen dürfte, mit *Ataenius* oder *Saprosites* identisch), *simplicipes* (p. 366; Opusc. p. 200) aus Südfrankreich, *Oloperus* (n. g. p. 370, auf *Plagiogonus nanus* errichtet, von *Plagiogonus* nicht im geringsten verschieden), *Psanmobioides basalis* (p. 396) aus der Provence, *Dimalia* (n. g. p. 406, auf *Aegialia sabuleti* wegen der deutlichen Klauen, der schlankeren Schienen und deren minder verflachten Enddorne errichtet), *Silotrupes* (n. g. p. 450) *epistomalis* (p. 450) unbekannter Herkunft, durch in beiden Geschlechtern einfachen Endzahn der Vorderschienen ausgezeichnet, übrigens mit *G. vernalis* nahverwandt, *Trox graccus* (p. 479, — längst schon von Reiche als *transversus* beschrieben), *Rhizotrogus Reichei* (p. 586), *Serica Ariasi* (p. 599) vom Escorial, *Maladera* (n. g. p. 599, auf *Serica holosericea* wegen des 10gliederigen Fühlhorns errichtet), *Anisoplia villica* (p. 642 — ganz unnöthige Neubenennung der *A. agricola* † Fabr. = *villosa* Goeze; vide Col. Heft. VI. p. 107), *Potosia* u. *Melanosia* (p. 669, neue Subgenera für *Cetonia speciosissima* u. *C. morio*), dann unter den Addendis *Oniticellus Revelieri* (p. 725) aus Corsica, welcher offenbar = *concinus* Géné ist.

Ausser diesen neuen Arten werden aber noch nebenbei einige zweifelhafte Formen erwähnt, für welche der V. sogleich mit neuen Namen bei der Hand ist. So werden aus dem Verwandtschaftskreise des *Geotrupes polyceros* Pall. (*dispar* F.), wo sich ohnehin die bis jetzt

beschriebenen Arten nicht sicher deuten lassen, noch 3 weitere Formen als *Pallasi*, *Menetriesi* und *Perroudi* angezeigt. Unterzieht sich einmal später ein Autor der schwierigen Aufgabe, die Artenunterschiede in dieser Gruppe kritisch zu erörtern, so hat ihn Mulsant von vorne herein der Mühe enthoben, für seine etwaigen neuen Arten Benennungen zu wählen!

Was die Nomenclatur betrifft, so hält sich Mulsant weder an das strenge Prioritätsprinzip noch an das entgegengesetzte der Gebrauchsregel, d. h. er befolgt mit merkwürdiger Inconsequenz bald das eine bald das andere. So hält er für *Aphodius alpinus* Scop., der doch seit Erichson's ganz korrektem Vorgange *ubique terrarum* diese Bezeichnung führt, seinen Namen *rubens* aufrecht, ebenso für *A. constans* Duft. seinen Namen *vernus*; für *A. obscurus* Fabr. erscheint wieder der in der ersten Ausgabe gebrauchte Name *sericatus* Schmidt, obwohl Rantzaу (nicht Ranzau wie der V. schreibt) auf die Autopsie der Type gestützt, die Identität beider Species nachgewiesen hat! In allen diesen Fällen wird als Grund für diese unglückliche emendatio in pejus angeführt, dass die Beschreibungen von Scopoli, Fabricius und Duftschmid (nicht Duftschnid wie der V. schreibt) zum Erkennen der Art ungenügend seien. Aber weg dann mit solchen Namen wie *Geotrupes stercorarius* Linné, *Anomala aenea* Degeer, *Aphodius granarius* Linné, *merdarius* Fabr., denn der V. wird uns doch nicht zumuthen wollen, die von den genannten Autoren für diese Arten gegebenen Beschreibungen auch nur halbwegs für genügende zu erachten! Da wie dort haben sich Kritik und Tradition für diese älteren Namen entschieden, und bei diesen hat es auch zu verbleiben, solange uns nicht Mulsant zur Evidenz nachweist, dass Scopoli und Duftschnid andere als die bisher dafür gehaltenen Arten beschrieben haben. Es wäre dies offenbar die wohlfeilste Art der Kritik, den Beschreibungen der älteren Autoren Mängel nachzuweisen; ihre Benennungen deshalb zu verwerfen und neuere dafür an ihre Stelle zu setzen, ist eine Praxis, der nicht entschieden genug entgegengetreten werden kann.

Es contrastirt auffallend mit diesem Verfahren, wenn dann Mulsant z. B. den *Trox scaber* Linné unangefochten bestehen lässt, da die Aufnahme desselben in die Nomenclatur nur auf einer gelegentlichen Aeußerung Olivier's fusst und Linné's Beschreibung der *Silpha scabra* den genannten *Trox* auch nicht annähernd kennzeichnet.

Wenn ich auch kleinere Fehler (z. B. p. 59, *Gymnopl. Geoffroyae*

Sulzer statt *Geoffroae*; p. 97, die ganze Synonymie des *Ontoph. ovatus* gehört auf die andere Seite; p. 611 *Hymenoplia Chevrolati*, wo das Citat der früheren Beschreibung fehlt, so dass die Art wie neu-beschrieben aussieht, &c. &c.) geru der sichtlichen Uebereilung zu Gute halten will, mit welcher die ganze Arbeit durchgeführt ist, so findet sich doch eine grosse Anzahl von Irrthümern und Mängeln, für welche es schwer hält, einen Entschuldigungsgrund aufzuführen. Sie alle aufzuführen, würde im Verhältniss zum Gegenstande zu viel Zeit und zu viel Raum erfordern; es genüge hier einige Beispiele zu erwähnen: p. 51, wo Mulsant nicht einmal über die Geschlechtsdifferenzen des *Scarabaeus sacer* im Reinen ist, da er die für das männliche Geschlecht charakteristische, dichte Beborstung der Hinterschienen an der Innenkante dem ♀ zuweist; p. 87, wo Scopoli zuerst bemerkt haben soll, dass sein *rugosus* als ♀ zu *Ontoph. illyricus* gehöre, während Scopoli von *rugosus* Poda spricht; p. 133, Gattung *Oniticellus* hat nicht 9 Fühlerglieder, wie M. angibt, sondern bekanntlich nur 8; p. 160, *Aphod. haemorrhoidalis*, das Citat aus Olivier gehört nicht hieher, sondern zu *pusillus*; p. 178, *Aphodius sulcatus* gehört zur Gattung *Ammoecius* (vid. Col. Heft. VII. p. 8); p. 195, *Aph. algiricus* Harold soll zur nämlichen Abtheilung gehören wie *lapponum*, *ursinus* &c. &c. gehören; ich habe keinen *Aphodius* dieses Namens beschrieben; p. 198, *Aphod. corvinus* gehört zu *Ammoecius*; p. 211, *Aphod. (Scarabaeus) quadripustulatus* Fabr. Syst. Ent. p. 19, ein falsches, aus der ersten Ausgabe beibehaltenes Citat, wie ich schon in Col. Heft. VIII. p. 120 bemerkt habe; p. 213, *Aphod. sanguinolentus* und *biguttatus*, deren Erörterung gänzlich verfehlt ist, da Mulsant letzteren, der gar nicht in Frankreich vorkommt, als französische Art, ersteren dagegen als in Frankreich nicht vorkommend bezeichnet, — *A. biguttatus* † Muls. = *sanguinolentus* Panz.; die scharfen Artenunterschiede, die Erichson in seiner unvergleichlichen Bearbeitung seiner Divis. O. hervorgehoben hat, nämlich die Verschiedenheit in der Gestalt des Enddorns bei den ♂ und in der Form der Hinterschenkel bei den ♀ sind unbeachtet geblieben, der so nahe verwandte *4guttatus* ist weit von den gegenwärtigen Arten getrennt und erscheint (p. 227) mit *satellitius* in einer Untergattung *Eudolus*, wo also zwei so verschiedene Formen, von denen die eine ein an der Basis gerandetes, die andere ein ungerandetes Halsschild hat, zusammengeworfen werden; p. 222, *A. plagiatus*, mit welchem *niger* wieder vereint erscheint, trotz des schönen

von Thomson in Skand. Col. V. nachgewiesenen Unterscheidungs-criteriums in der Länge des Metatarsus; p. 255, *Aphod. porcus*, wo das falsche Citat Mant. I. p. 8 aus der ersten Ausgabe beibehalten ist, obwohl ich darauf in den Coleopt. Heften aufmerksam gemacht habe; p. 271, *Aphod. Illigeri* Harold. Col. (Scarab.) p. 1029 — ich habe nie einen *Aphodius* mit diesem Namen belegt und das allegirte Citat ist apocryph, es soll *A. Sturmi* Harold. Col. Heft. VI. p. 106 heissen; p. 329, *A. punctato-sulcatus* und *prodromus*: die Unterscheidung dieser beiden so nahestehenden Formen, die wieder einen Glanzpunkt in Erichson's classischer Arbeit bildet, wird von Mulsant, der um jeden Preis andere als die Erichson'schen Unterschiede benützen zu wollen scheint, wieder erschwert, da dem *punctato-sulcatus* ein prothorax ordinairement sans rebord à sa base (der Thorax ist gerade im Gegensatze zu dem des *prodromus* immer sehr deutlich gerandet, evidenter marginatus wie Thomson sehr richtig bei ihm und obsolete marginatus bei *prodromus* schreibt) und dem *prodromus* ♂ ein Enddorn der Vorderschienen ordinairement obtus et incurbé beigelegt wird (er ist es immer und sehr deutlich, so dass eine Verwechslung mit dem ♂ der Sturm'schen Art ganz unmöglich ist); p. 434, *Geotrupes puncticollis* Malinowsky, welcher Name für *mesoleius* Thoms. eingeführt werden soll, während hiefür der weit ältere *spiniger* Marsh. vorhanden ist; Thomson's in den Skand. Col. zuerst hervorgehobenen Unterschied in der Behaarung und Punktirung der Bauchsegmente erwähnt der V., der die Skand. Col. so wenig wie die Col. Hefte consultirt zu haben scheint, mit keinem Worte, u. s. w.

Ich glaube dass die vorstehend angeführten Beispiele genügen werden, um mein Eingangs ausgesprochenes Urtheil über die vorliegende Arbeit zu rechtfertigen: ich fasse dasselbe noch einmal dahin zusammen, dass mir die erste Ausgabe der Lamellicornien, die sich durch gründliche Benützung der Literatur, unbefangene und fleissige Darstellung auszeichnet, weitaus besser erscheint als die gegenwärtige zweite.

The Annals and Magazine of Natural History. IV Ser. Vol. X. 1872 et Vol. XI. 1873.

1872. p. 316—325. F. P. Pascoe: Bemerkungen über Coleopteren nebst Beschreibungen neuer Gattungen und Arten. *Neaspis* (p. 317, n. g. der *Trogositidae*, neben *Leperina* und *Peltis*) *villosa*, *Peltis monilata* (p. 318) von Australien, *Cupes ocellaris* von Japan.

Taphroderes filiformis (p. 319) und *obtusus* vom Amazonenstrom, *Jonthocerus ophthalmicus* (t. 15. f. 4) von Queensland, *Trachelizus Howitti* (p. 320) von Melbourne, *Cordus semipunctatus* (t. 15. f. 7) von Natal, *Amorphocephalus sulcicollis* (p. 321) von W. Australien, *Prophthalmus sanguinalis* (f. 6) von Ostindien, *planipennis* (f. 5) von Celebes, *Stratiorrhina* (p. 322, n. g. der *Brenthidae* neben *Estenorrhinus*, zu dem *E. (Arrhenodes) xiphias* Westw. gehört), *Eupsalis promissus* (f. 8) von Batchian, *Blysmia* (p. 323, n. g. der *Brenthidae* neben *Belopherus*) *ruficollis* (f. 1) von Batchian, *Ceocephalus internatus* von Queensland, *tenuitarsis* von Sidney, *Phocylides* (p. 324, n. g. der *Brenthidae* neben *Diurus*), *collaris* (f. 2) von Batchian, *ebeninus* von Amboina, *Achrionota* (n. g. der *Brenthidae* neben *Ithystenus*) *bilineata* (p. 325. f. 3) von Sarawak. Der V. bemerkt, dass die europäische *Peltis dentata*, Type der Thomson'schen Gattung *Calitys*, zu *Nesodes* gehört, welche Gattung älteren Datums als *Calitys* ist.

1873. p. 21—45. H. W. Bates: Ueber *Cerambycidae* des tropischen Amerikas. Der V. erörtert zuerst die Gruppe der *Rhinotragini* und beschreibt als neu: *Oxylymma gibbicollis* (p. 23) von Bahia, *Ommata bipartita* (p. 26) von Parana, *clavicornis* (p. 28) und *castanea* (p. 29) von Rio Janeiro, *thoracica* und *flavicollis* (p. 30) von Paraná, *brachialis* und *liturifera* (p. 31) von Rio Janeiro, *prolixa* von Paraná, *lanuginosa* (p. 32) von Rio Janeiro, *cribripennis* von Paraná, *erythrodera* (p. 33) von Rio Janeiro, *vitticollis* (p. 34), *anoguttata*, *Xantho* und *poeila* (p. 35) von Paraná, *Odontocera vittipennis* (p. 37) von Brasilien, *clara* (p. 38) von Nicaragua, *crocata* und *sanguinolenta* Dej. (p. 39) von Rio Janeiro, *flavicauda* (p. 40) und *nigriclavis* (p. 41) von Paraná, *aurocincta* von Mexiko, *leucothea* (p. 42) aus Rio Janeiro und Paraná, *hilaris* (p. 43, wozu *O. punctata* † Bates. Trans. ent. Soc. 1870. p. 323 gehört) vom Amazonenstrom, *petiolata* (p. 44) von Rio Janeiro. Bei *Ommata* werden 3 eigens benannte Untergattungen errichtet: *Phoenissa*, *Rhopalessa* und *Chrysaëthe*. Die Gattung *Ornistomus* Thoms. (1864) vereinigt der V. mit *Aechmutes* (1867), wobei er letzteren Namen aufrecht halten will, da *Ornistomus* falsch gebildet ist und, wenn emendirt, als vergeben sich ausweisen würde. Dem entgegen muss Ref. bemerken, dass der Thomson'sche Name, als der ältere, der Gattung allemal zu verbleiben hat, ob nun *Ornistomus* emendirt wird oder nicht. *) In ersterem Falle würde der Name wohl

*) Im Vol. IX des Münchener Catalogs ist der Name unverändert beibehalten.

Ornithostomus zu lauten haben und könnte als solcher, weil bei den Coleopteren noch nicht vergeben, in Gebrauch treten; wäre jedoch *Ornithostomus* schon vorhanden, so müsste eine Emendation entweder überhaupt unterbleiben oder in einer anderen Form, etwa *Orneostomus*, Platz greifen.

p. 117—132. Derselbe: Fortsetzung des vorigen Artikels. Die Arten der Gattung *Acyphoderes* werden sämtliche erörtert und als neu beschrieben: *A. moestus* (p. 117) von Paraná, *carinicollis* (p. 119) von Rio Janeiro; ausserdem *Isthmiade rubra* (p. 121) und *macilentata* (p. 122) von Brasilien, *Charis* (mit dieser Gattung wird *Epimelitta* Bates vereinigt), *mimica* (p. 123) von Neu Freiburg, *bicolor* (p. 124) von Brasilien, *Acorethra* (n. g. nahverwandt mit *Charis* und *Phygopoda*) *chrysoaspis* (p. 126) von Rio Janeiro, *Phepsia* (n. g. neben *Tomopterus*) *simulans* (p. 127) von Paraná, *Tomopterus quadratipennis* (p. 128) von Rio Janeiro, *Apostropha* (n. g. neben *Ommata*) *curvipennis* (p. 130) von Paraná, *Stenopseustes* (n. g. neben *Ommata*) *aeger* (p. 131) ebendaher, *Xenocrasis* (p. 131, n. g. der *Necydalini*) *Badeni* (p. 132) von Rio Janeiro. *Odontocera cercerina* Bates und *Charis Corinna* Pasc. gehören zu *Phepsia*, *Acyphoderes sericeinus* White = *aurulentus* Kirby, *Isthmiade hephaestionoides* Thoms. = *braconides* Perty, *Charis Aede* Newm = *barbicrus* Kirby, *Phygopoda fugax* wahrscheinlich = *albitarsis* Klug. *Molorchus laticornis* Klug (im Münchener Cat. p. 2892 bei *Charis*) gehört zu *Tomopterus*. Die Gattung *Sphecomorpha* wird von den *Necydalini* weg zu den *Rhinotragini* versetzt; ausser *chalybea* Newm. gehört auch noch *murina* (*Stenopterus*) Klug hieher (im Cat. Monach. p. 2890 bei *Odontocera*).

p. 178—199. F. P. Pascoe: Neue australische *Curculionidae*. *Evas lineatus* von Gayndah, *Psaldus ammodytes* (p. 179) von der Champion Bay, *Hypera acaciae* von Gayndah, *Prophaesia confusa* von Tasmanien, *Orthorrhinus tenellus* (p. 180) von der Champion Bay, *infidus* vom Richmond River, *carinatus* (p. 181) von der Wide Bay, *Agestra* (p. 183, n. g. der *Erirrhini*) *suturalis* u. *Eniopea* (n. g. derselben Gruppe) *amoena* (p. 184) von Fremantle, *Diethusa* (n. g. derselben Gruppe) *fervida* von S. Australien, *Emplesis filirostris* (p. 185) von der Champion Bay, *storcoides* von Gayndah, *Lybaeba* (n. g. derselben Gruppe) *subfasciata* (p. 186) und *repanda* von Albany, *Enide* (n. g. derselben Gruppe, sehr nahverwandt mit *Lybaeba*) *porphyrea* (p. 187) von W. Australien, *aestuans* von Albany, *saniosa* von Fre-

mantle, *Hedyopsis* (p. 188, n. g. neben *Erytenna*) *selligera* von der Champion Bay, *Gerynassa* (n. g. neben vorigem) *nodulosa* (p. 189) von S. und W. Australien, *basalis* von Gawler, *Dicomada* (n. g. derselben Gruppe) *litigiosa* (p. 190) von Fremantle, *ovalis* von Albany, *terrea* von der Champion Bay, *Pachyzeta* (p. 191, n. g. derselben Gruppe) *musiva* ebendaher, *Xeda* (n. g. neben vorigem) *amplipennis* von Albany, *bilineata* (p. 192) von der Champion Bay, *Olanaea* (n. g. derselben Gruppe) *nigricollis* von Albany, *Antyllis* (n. g. derselben Gruppe) *setosa* (p. 193) von S. Australien, *griseola* von Albany, *aurulenta* von der Champion Bay, *Cyttalia* (p. 194, n. g. neben *Phrenozemia*) *griseipila* von Sidney, *Phrenozemia* *lunata* und *Meriphys* *coronatus* (p. 195) von W. Australien, *Brexius* *lineatus* von Melbourne, *Psepholax* *Mastersi* und *egerius* (p. 196) von Queensland, *latirostris* von Illawarra, *Poropterus* *satyrus* von Tasmanien, *inominatus* (p. 197) von Queensland, *varicosus* von Illawarra, *oniscus* von Queensland, *tumulosus* (p. 198) von S. Australien, *Rhinoneus* *nigriventris* (p. 199) von Gayndah.

. **Annales de la Société entomologique de Belgique.** T. XIV. 1870—71 et XV. 1871—72.

XIV. p. 5—8. Chevrolat: Beschreibung von neuen exotischen Coleopteren, die ihre Metamorphose in Paris durchgemacht haben. *Allorrhina* *Hueti* (t. 1. f. 1), *Rhinochenus* *Rougieri* (p. 6. t. 1. f. 2), *Araecerus* *seminarius* (f. 3), *Pachymerus* *lineola* (p. 7. f. 4), *Spermophagus* *interstitialis*. *gossypii* (p. 8). Ausserdem wird bemerkt, dass *Bruchus* *Chevrolati* Allard = *Saundersi* Jekel ist.

p. 21—61. B. de Chaudoir: Versuch einer Monographie der *Pogonidae*. Neu: *Pogonus* *cardiotrachelus* (p. 24) von der Moreton Bay, *parallelus* (p. 27) von Aegypten, *syriacus* (p. 29) von Syrien, *Pogonistes* (n. g. p. 32, wozu *P. gracilis*, *angustus*, *testaceus*, *rufoaeneus*, *convexicollis* und *depressus* gehören), *Syrdenus* (n. g. p. 34, auf *filiformis* Dej. gegründet) *extensus* (p. 35) von Aegypten, *Diplochaetus* (n. g. p. 36, auf *P. rutilus* gegründet), *Ochtozetus* (n. g. p. 36, auf *P. bicolor* Brullé errichtet), *Patrobis* *styriacus* (p. 41) von Steiermark, *obtusiusculus* (p. 43) von der Hudsonsbay, *stygius* (p. 46) von Neufundland, *Platidius* (n. g. p. 51, auf *P. depressus* und *aterrimus* gegründet), *Deltomerus* *elegans* (p. 52) von Kazbek. *Pogonus* *flavipennis* Dej. wird mit *luridipennis* vereint, *apricans* Motsch. fraglich mit *iridipennis*; *minutus* Dej., dessen Heimathsangabe Nordamerika irrig ist, und *caffer*

Bohem. sind beide = *senegalensis*, *viridanus* und *salsipotens* = *chaleus*, *orientalis* † Chaud. Bull. Mosc. 1842. IV. p. 821 ist nicht die Dejean'sche, sondern eine davon verschiedene Art, welche *transfuga* (p. 30) benannt wird; zu *P. meridionalis* Dej. gehört *Amara interstitialis* Fairm., *Patrobis Napoleonis* Reiche = *excavatus*, *P. clavipes* Thoms. = *assimilis*, *rubripennis* Thoms. = var. von *septentrionis*, zu welchem Ch. auch den *serenus* Gredl. zu ziehen geneigt ist, *angusticollis* Mannerh. = *fovicollis*, *fossifrons* † Mannerh. (nec Eschsch.) Bull. Mosc. 1843. p. 194 wird (p. 46) als *latiusculus* neubeschrieben und *fulvus* Mannerh. als var. immatura dazu gezogen; den *rufipes* Lec. ändert Ch. mit Unrecht in *Lecontei* ab, da *rufipes* Duftschm., wegen dessen diese Aenderung vorgenommen wird, in der Synonymie des *excavatus* aufgegangen ist; *Diplous* Motsch. wird als Gattung aufrecht erhalten, als Art jedoch nur *sibiricus* dabei belassen; ebenso werden *Patrobis rufipennis* Dej. und *nebrioides* Vuillefr. zu *Penetretus* Motsch. gebracht, wobei die von Motschulsky mangelhaft gegebene Charakteristik dieser Gattung berichtigt wird; *Deltomerus* Motsch. (im Münchener Cat. als Synonym bei *Cardiomeria*) wird ebenfalls neu charakterisirt und besteht jetzt aus den Arten *punctatissimus* (*Patrobis*) Fairm., *elongatus* Dej., *dubius* Chaud., *fulvipes* Motsch., *elegans* Chaud., *tatricus* und *carpathicus* (*Patrobis*) Miller und *validus* Chaud. Die Gattung *Cardiomeria* ist sohin auf *Bassii* beschränkt.

p. 85—93. A. Chevrolat: Monographie der Gattung *Rhinocnemis*. Neu werden beschrieben: *Hercules* (p. 86) von Columbien, *suberuciatus* und *X-rubra* (p. 87, letzterer Name ist natürlich in das Neutrum umzuwandeln) aus Cayenne, *Lucasi* vom Amazonenstrom, *striatus* (p. 88) und *trilineatus* (p. 89) aus Brasilien, *stenaspis* von Neu-Granada, *cinereopunctatus* (p. 90) von Bahia, *brevicollis* und *transversalis* (p. 91) aus Cayenne, *bahiensis* von Bahia, *innotatus* (p. 92) aus Columbien.

p. 94. Derselbe. Beschreibung eines neuen *Peribleptus*. Die Art wird *decemmaculatus* benannt und stammt von den Molukken.

p. 95—130. B. de Chaudoir: Monographie der *Orthogonien*. Die Stellung, welche die Gattung *Orthogonius* nebst Verwandten im Systeme einzunehmen haben, bezeichnet der V. nicht mit Bestimmtheit, doch scheinen ihm dieselben Uebergangsformen von den *Truncatipennis* zu den *Zabriden* zu sein. Aus der Gruppe der *Harpaliden*, mit denen die Aehnlichkeit nur eine äussere ist, entfernen sie jedenfalls die am

Eude nicht freie Zunge und die unbehaarten 3 ersten Glieder der Fühler. Der V. theilt die *Orthogonien* in 4 Gattungen ein, *Orthogonius*, womit *Apsectra* und *Haplopisthius* vereint sind, und drei neue: *Hexachactus* (p. 124, auf *O. lateralis* Guérin errichtet), *Actenoneus* (p. 126, die *Actena atrata* Dej. Cat.) und *Anoncopeucus* (p. 128) mit der Art *curvipes* Dej. Die Gattung *Maraga* Walker, die im Münchener Cataloge zu Folge einer brieflichen Notiz des Herrn H. W. Bates mit *Orthogonius* vereint wurde, ist dem V. unbekannt geblieben. Als neu werden beschrieben: *O. picipennis* (p. 100) von Cambodja, *Mniszechi* (p. 101) von der Halbinsel Malacca, *intermedius* und *hypocrita* (p. 102) aus Java, *hirtus* (p. 103) und *suturalis* (p. 104) von Pulo Penang, *politus* von Malacca, *crassicus* (p. 105) von Java, *insularis* (p. 106) von Pulo Penang, *Mouhoti* (p. 107) von Laos, *fugax* (p. 108) und *parallelus* von Ceylon, *Baconi* aus Bengalen, *longicornis* (p. 109) von Siam, *punctulatus* (p. 110) aus Ostindien, *inops* (p. 111) von den Molukken, *parrus* aus Nilgherien, *Schaumi* (p. 112) aus Ceylon, *crenalicrus* von Cambodja, *melanarius* (p. 113) von Pulo Penang, *angustus* (p. 114) von Malacca, *moestus* (p. 116) aus Senegambien, *Pradieri* (p. 117) vom Gabon, *piccus* (p. 122) von Malacca, *luzonicus* (p. 123) von den Philippinen. Von Herrn Putzeys sind ausserdem in Noten beschrieben: *O. Doriae* (p. 104) von Sarawak und *cruralis* (p. 120) aus Bogos. *Orthogonius duplicatus* † Schmidt — Goeb. (nec Wiedem.) benennt der V. *Schmidt-Goebeli* (p. 100), wobei er zugleich die Vermuthung ausspricht, dass Wiedemann's *Carabus duplicatus* mit *O. alternans* zusammenfällt. *O. brumilabris* Mac Leay = *acrogonus* Wiedem., *rugiceps* Murray = *latus* Hope, *Strachani* Hope = *brevithorax* Dej. *O. dubius* Hope gehört nicht zu dieser Gattung, sondern ist ein *Harpalide* aus der Gruppe der *Anisodactyliden*.

In den Comptes-rendus dieses Bandes sind ferner als neu beschrieben: von Putzeys: *Amara indivisa* (p. VIII) aus Belgien, von Preudhomme de Borre *Hyphydrus lugubris* (p. X) und *Hydroporus Crotchi* (p. XIII) vom Sinaï.

XV. p. 5—24. B. de Chaudoir: Versuch einer Monographie der *Drimostomiden* und *Cratoceriden*, sowie Beschreibung einer neuen Gattung der *Morioniden*. Die *Drimostomidae* theilt der V. in 5 Gattungen: *Strigomerus* (n. g. p. 7) mit *Dr. Schönherrii* Dej., *Hoplizomenus* (n. g. p. 8) mit einer neuen Art *carinatus* (p. 8) von Guinea, *Drimostoma*, *Stomonaus* Motsch. und *Diceromerus* (n. g. p. 15) auf

Stomonaxus orientalis Motsch. errichtet. Als neu sind beschrieben *Dr. Westermanni* von Guinea, *Pradieri* (p. 10) vom Gabon, *cribrifrons* ebendaher, *rectangulum* (p. 11) von Birma und von Java, *Stomonaxus celebensis* (p. 14) von Celebes. *Dr. costatum* Laf. wird mit *punctifrons* vereint, *Dr. fuscipes* gehört zu *Adrimus*, *mexicanus* zu *Diploharpus*, *amaroides*, *laticolle* und *pavidum* zu *Stomonaxus*, *quadripustulatum* zu *Abacetus*. Auch *laticolle* Laf. gehört nicht in die Gattung, sondern ist eine neben *Metaxys* stehende Form. Mit *Stom. striaticollis* Dej. werden *rufipes* Bohem., *ceyanicum* Nietn., *marginale* Walk. und *sculptipennis* Motsch., letzterer fraglich, vereint. Die Gruppe der *Cratoceridae* beschränkt der V. auf zwei von Lacordaire hierher gerechnete Gattungen, nämlich auf *Cratocerus* und *Brachidius*, dagegen verbindet er als dritte damit *Basolia*. Als neu wird *Brachid. corpulentus* (p. 20) von den Philippinen beschrieben. Die Synonymie der Gattung *Basolia* berichtet der V. wie folgt: *attenuata* ist von Chaudoir, nicht von Reiche beschrieben, *elongata* Chaud. = *brasiliensis* Gray, *nitida* Sol. = *lucanoides* Mannrh. Der V. gibt nicht an, warum er dem mit *Catapiesis* Brullé gleichzeitigen Gattungsnamen *Basolia* Westw. (1835) den Vorrang einräumt, nachdem doch einmal im Münchener Cataloge letzterer als der höchst wahrscheinlich viel spätere dem Brullé'schen untergeordnet worden. Die neue Gattung der *Morionidae* ist *Stereodema* (p. 21) mit der Art *corpulentum* (p. 22) vom Zululande in Südafrika.

p. 97—204. Derselbe: Monographie der *Callididae*. Der V. begründet die Gruppe hauptsächlich auf die vorn mit einem häutigen Anhang versehene Zunge, durch welche die Paraglossen vereint werden. In dieser Begränzung umfasst dieselben einen guten Theil der Truncatipennen und ausserdem Arten, welche bisher den Gattungen *Plochionus*, *Lebia*, *Coptodera*, *Xanthophaea*, *Demetrida*, *Glycia*, *Euproctus*, *Stenonotum* und *Bothynoptera* zugewiesen waren. Der Reihenfolge nach sind die vom V. hiehergezogenen Gattungen folgende: *Glycia*, die *Gl. Karelini* wird als Varietät mit *ornata* vereinigt. *Merizomena* (n. g. p. 100) mit den drei Arten *basalis* (*Cymindis*) Chaud., *tricolor* Gebl. und *dimidiata* (*Singilis*) Motsch.; *Lipostratia* (n. g. p. 101) mit *Callida dichroa* und *rufula* Chaud., sowie 2 neue Arten: *cribripennis* (p. 102) von Port Natal und *Mouffleti* (p. 103) von Benguela; *Callida* mit der Hauptzahl der Arten, darunter neu: *erythropygga* (p. 105) von Natal, *umbrigera* (p. 106) vom Gabon, *ruficeps* (p. 108)

von Natal, *rubiginosa* (p. 109) von Benguela, *femoralis* (p. 112) vom Dekkan, *permunda* von Celebes, *laticittis* (p. 113) vom Dekkan, *dyschroma* von Bahia, *lurida* (p. 116) von Columbien, *purpuripennis* (p. 117) aus Mexiko, *misella* (p. 118) aus Toxpam, *metallescens* von Veracruz, *Batesi* von Ega, *cayennensis* (p. 120) aus Cayenne, *aenea* (p. 121) aus Brasilien, *guyanensis* (p. 122) aus Cayenne, *clara* aus Venezuela, *onypterygioides* (p. 123) aus Columbien, *pretiosa* (p. 124) von Haiti, *Lindigi* (p. 128) aus Neu-Granada, *magnifica* aus Venezuela, *decolor* (p. 131) von der Martinique, *rhytidera* und *viridimicans* (p. 134) von Minas, *cavicolis* (p. 135) aus Brasilien, *ambigua* aus Bahia, *caprea* aus Neu-Granada, *nigricans* (p. 138) aus Venezuela, *bella* (p. 140) von Toxpam, *convexicollis* (p. 142) und *properans* (p. 143) von Ega, *levistriata* (p. 144) aus Bolivia, *schistoptera* von Ega, *scutellaris* (p. 145) von St. Catharina, *haematodera* (p. 146) von Bolivia, *procerula* (p. 147) aus Rio Janeiro, *Chevolati* (p. 149) von Neu-Granada; *Spongoloba* (p. 152) n. g. auf *C. punctata*, *fulgida* und *smaragdina* errichtet; *Euplatia* (p. 153) n. g. mit einer neuen Art *latiuscula* (p. 153) von Ega; *Phaea* (p. 154) n. g. auf *C. diluta* gegründet; *Micragra* (p. 155) n. g., wozu *Cylindronotum cursorium*, *aeneum* und *Callida Reichei* Dej. Cat. gehören, letztere wird neu beschrieben (p. 157), ausserdem *lissota* (p. 156) von Ega und *crenulata* (p. 158) von Minas; *Octoglossa* (p. 158) n. g. mit 4 neuen Arten: *tuberculosa* (p. 158) von Minas, *semilaevis* und *inaequalis* (p. 160) von Ega und *terminalis* aus Petropolis, Provinz Rio Janeiro; *Hyboptera* (p. 161) n. g., wozu *Lebia tuberculata* Dej. und *Aspasia verrucosa* Reiche gehören, ausserdem 2 neue Arten: *viridivittis* von Cantagallo und *angulicollis* (p. 164) von Ega; *Onota* (p. 165) n. g., wozu *Lebia angulicollis* Reiche und folgende neue Arten gehören: *bicolor* (p. 165) aus Brasilien, *tenuicincta* (p. 166) aus Ega, *rutilans* (Dej. Cat. 3. ed. p. 12) aus Cayenne und *elongata* (p. 167) von St. Catharina; *Plochionus*, wozu nur mehr *pallens* und *quadripustulatus* Dej. gehören; *Menidius* (p. 170) n. g. mit den bisherigen *Plochionus amandus* und *timidus*, ferner *Dromius pictipennis* Reiche und 2 neue Arten: *pictus* (p. 170) aus Columbien und *faviger* (p. 172) aus Neu-Granada; *Phacocerus* (p. 173) n. g. mit der Art *piceus* (p. 173) von Minas; *Amelus* (p. 174) n. g. auf *Coptodera nigripennis* Gory errichtet; *Metallica* (p. 175) n. g. auf *Ploch. aeneipennis* Dej. gegründet und mit 2 neuen Arten: *purpuripennis* (p. 176) von Port Natal und *viridipennis* (p. 177) vom weissen Nil;

Crossoglossa (p. 177) n. g. mit *Ploch. nigrolineatus* Chaud. (*lateralis* Dej. Cat. 3. ed. p. 11) und 3 neuen Arten: *testacea* (p. 178) vom Dekkan, *mellea* und *fasciata* (p. 179) von den Molukken; *Bothynoptera* mit der einzigen Art *B. dorsigera* Schaum; *Euproctus* mit *E. fasciatus*, *Dromius quadriplagiatus* Reiche und 3 neuen Arten: *xanthophaeus* aus Cayenne, *quadrivittis* (p. 184) aus Rio Janeiro, *Putzeysi* (p. 185) von Bogotá; *Endynomena* (p. 186) n. g. mit der Art *E. (Lebia) Pradierii* Fairm.; *Xanthophaea*, wohin ausser den bisherigen 2 Arten noch *Callida vittata* Dej. und folgende neue Arten kommen: *picipennis* (p. 190, ob *Plochionus australis* Er.?) von Südaustralien, *infuscata* (p. 188) von Tasmanien, *angustula* und *pilosula* (p. 189) von Melbourne, *lissodera* (p. 191) von S.W.Australien, *parallela* (p. 192) und *ferruginea* (p. 193) von Nordaustralien; *Demetrída*, welche Gattung jedoch vom V. nur als Unterabtheilung von *Xanthophaea* betrachtet wird, mit der neuen Art *lineolata* (p. 194) von Nordaustralien. Für die Synonymie ergibt sich ausserdem Folgendes: mit *Callida ruficollis* Fabr. wird *analís* Chaud. als Varietät vereinigt, *angusticollis* Bohem. ist wahrscheinlich = *nobilis* Er., *erythrodera* Chaud. = *nigriventris* Hope, *amabilis* Bohem. = *affinis* Chaud., *lepida* Redtenb. ist wahrscheinlich Varietät von *chloroptera*, *rubricata* Motsch. = *splendida* Fabr., *amabilis* || Chaud. wird in *rufocuprea* (p. 114) geändert (nachdem aber *amabilis* Bohem. als Synonym eingegangen ist, kann der Chaudoir'sche Name *amabilis* fortbestehen), *similata* Chaud. = *similis* Reiche, *obscurata* Motsch. = *picipes* Chaud., *viridipennis* || Dej. = *limbata* Sahlb., *dimidiata* Reiche = *amethystina* Fabr., *moesta* Chaud. = *conica* Reiche, *coerulea* Motsch. = *thalassina* Dej., *tersa* Er. und *xanthoptera* Chaud. sind beide = *tibialis* Brullé, wozu wahrscheinlich auch noch *amoenula* Bohem. zu zählen ist, *elegans* Chaud. = *rubricollis* Dej., *amocna* Sahlb. = *nigriceps* Chaud. Bull. Mosc. 1844. p. 468, und *geniculata* Boh. und *linearis* Sahlb. gehören wahrscheinlich als Varietäten gleichfalls hierher, *cinclipennis* Chaud. = *suturella* Reiche, *flava* Chevrol. und *testacea* Reiche sind beide = *pallidipennis* Chaud., *cyanipennis* || Chand. gehört als ♀ zu *Spongoloba smaragdina*, *Plochionus quadrimotatus* Eschsch. = *Pl. (Coptodera) quadripustulatus* Dej.

p. 205—212. Felix Plateau: Ueber das Haftvermögen der männlichen *Dytisciden* an ihre Weibchen während des Copulationsaktes. Der V. erörtert zuerst, dass den sogenannten Saugnäpfchen an den

Vorderbeinen der männlichen Dytisciden diese Bezeichnung in soferne nicht zukommt, als die Herstellung des luftleeren Raumes innerhalb derselben nicht etwa durch Muskelcontraction, sondern lediglich durch den mechanischen Druck auf eine glatte Fläche geschieht. Die Adhärenz ist also nicht wie bei den mit wirklichen Saugscheiben versehenen Cephalopoden vom Willen abhängig, sondern sie entsteht auf rein mechanische Weise und kann daher auch bei todtten Thieren, wenn dieselben nur noch weich genug sind, erzeugt werden. Ueber die Stärke der Adhäsion hat der V. vielfach Versuche angestellt und es ergibt sich, dass z. B. bei *Dytiscus marginalis* erst das dreizehnfache seines eigenen Körpergewichtes die Lostrennung bewirkt. Schliesslich bestreitet der V. die Annahme, dass die haarigen Furchen auf den Flügeldecken der Weibchen den Copulationsakt für die Männchen erleichtern sollen. Es scheint ihm dies höchstens dann der Fall zu sein, wenn das Männchen bei der Verfolgung des Weibchens gerade der Quere nach mit ihm zusammentrifft, wo dann die Furchen das Erklettern desselben allerdings begünstigen könnten. Befindet sich aber das Männchen einmal oben, so sind diese Furchen weiter nicht mehr zur besseren Befestigung desselben dienlich; es sind nämlich die Stellen auf der Oberfläche des Weibchens, wo die Näpfe aufsitzen, die Vorderecken des Thorax für die Vorderbeine und der mittlere Seitenrand der Flügeldecken für die Mittelbeine, vollkommen glatt. Aus der Beschaffenheit der Näpfe ergibt sich gewissermassen von selbst, dass sie als Haftorgane nur auf glatte, und nicht auf unebene oder haarige Stellen wirken können.

In den Comptes-Rendus der Sitzungen berichtet Herr Chevrolat, dass *Mecomastyx Montraveli* ‡ Lacord. nichts mit *M. Montraveli* Perrond gemein hat und beschreibt die Art als neu (p. XXIX) unter dem Namen *M. Lacordairei*; sie stammt aus Neu-Caledonien. Herr Putzeys beschreibt drei neue *Carabus*-Arten: *C. elephas* und *Oleesei* (p. LII), beide vom marokkanischen Riff in der Nähe von Tanger, *C. auriculatus* (p. LXX), ferner *Harpalus cardiaderus* und *Bembidium crassicornis* (p. LXXI) aus dem asturischen Gebirge, *Amara africana* (p. XCIX) von Auseba in Ostafrika und *Lioenemis atrovirescens* (p. C) von Aguilas in Südspanien. Ebenda (p. XIV) berichtet Herr Putzeys, dass die von Gautier des Cottés auf *Calathus piccus* Marsh. errichtete Gattung *Omodactylus* schon längst von Haliday im Entomologist. 1841. p. 175 unter dem Namen *Amphyginus* aufgestellt worden ist.

Eine Monographie der Gattung *Calathus* wird vom Autor für den nächsten Jahrgang der Annalen in Aussicht gestellt, ebenso ein zweiter Nachtrag zur Revision der *Clirividae*.

Mémoires de la Soc. royale des Sciences de Liége. 2 Ser. V. 1873.

p. 1–32. E. Candèze: Aufzählung der von Herrn G. Lewis in Japan gesammelten *Elateridae*. Es wurden hauptsächlich die südlichen Theile der Insel, die Umgebungen von Nagasaki, Kagosima, Hiogo u. s. w., dann die zunächst Corea liegende Insel Kiu-Siu durchforscht. Der V. zählt im Ganzen 58 Species auf, von welchen als neu beschrieben werden: *Lacon tumens*, *serosa* (p. 4), *Tetrigus Lewisi*, *Pectocera Fortunai* (p. 6), *Psephus desertor* (p. 7), *Acolus agnatus*, *Anchastus aquilus* (p. 8), *Elater hypogastricus*, *bicarinatus* (p. 9), *Megapenthes opacus*, *gracilis* (p. 10), *Cryptohypmus cruciatus*, *quadrillum* (p. 11), *albipilis*, *curvatus* (p. 12), *insulsus*, *humeralis* (p. 13), *ellipticus* (p. 14), *oralis*, *luteipes* (p. 15), *Cardiophorus pullatus*, *sequens* (p. 16), *pauper*, *adjutor* (p. 17), *Melanotus amussitatus* (p. 19), *erythropygus* (p. 20), *spernendus*, *seniculus* (p. 21), *Limonius vittatus* (p. 22), *Athous secessus*, *suturalis* (p. 23), *virens* (p. 24), *Corymbites notabilis*, *serrifer* (p. 25), *puerilis* (p. 26), *Ludius Sieboldi*, *junior* (p. 27), *plebejus*, *lineatus* (p. 28), *Agriotes exulatus* (p. 29), *leucophaeatus*, *helvolus* (p. 30), *Glyphonyx illepidus*, *Silesis musculus* (p. 31).

The Journal of the Linnean Society. Zool. Vol. XI. 1871.

p. 416—421. Dr. H. Burmeister: Ueber eine leuchtende Coleopterenlarve. Der V. gibt eine ausführliche Beschreibung nebst Abbildung der schon von Azara erwähnten, später von Ogilvie in Buenos Aires wieder aufgefundenen, schliesslich von ihm selbst beobachteten leuchtenden Larve. Derselbe glaubt darin die Larve eines leuchtenden Elateriden aus der Gattung *Pyrophorus* zu erkennen und zwar wahrscheinlich die des *P. punctatissimus*. Murray's *Astraptor illuminator*, eine gleichfalls leuchtende Larve, welche von Hrn. A. Fry bei Rio Janeiro angetroffen wurde, hält der V. wegen der flächeren Gestalt, des schärfer abgesetzten Seitenrandes und der bestimmter abgesetzten Leibessegmente für eine Lampyridenlarve.

Annales de la Soc. ent. de France. 1872. (troisième et quatr. trim.)

p. 275—96. H. Lucas: Ueber einige neue Coleopteren vom östlichen Thibet. Der V. hatte schon in den Annalen 1869 und 1870 die Diagnosen von einigen ausgezeichneten neuen Coleopteren gegeben, die ihm damals von Dr. Auzoux mit der fraglichen Herkunftsangabe See-Tschun übergeben worden waren. Durch Herrn Abbé David hat derselbe inzwischen neues Material aus der thibetanischen Provinz Mu-Pin erhalten und darunter die früher beschriebenen ausgezeichneten Arten wieder vorgefunden. Gegenwärtig gibt derselbe erneute, sehr ausführliche Beschreibungen und zugleich sehr sorgfältig ausgeführte Abbildungen. *Neophaedimus Auzouxi* (p. 280. t. 14. f. 1. 2. ♂; 3 ♀), *Enoplotrupes sinensis* (p. 290. f. 6.—10. ♂; 11 ♀), *Coptolabrus pustulifer* (p. 293. f. 12 ♂). Ausserdem wird auch von *Dieranocephalus Adamsi* Pascoe eine detaillirte Beschreibung sammt Abbildung gegeben (p. 284. t. 14. f. 4. 5. ♂) und *D. Dabryi* Auzoux damit vereinigt. Die unterscheidenden Merkmale dieser Art von den nahverwandten *D. Wallichii* und *Bourringi* werden eingehend erörtert.

p. 313—396. E. Lefèvre: Fortsetzung und Schluss der Monographie der *Clytridae*. Es werden die (Unter-)Gattungen *Barathruca*, *Otiocephala* (neues Subgenus für *Cl. forcipifera* Luc. und *opaca* Rosenh.), *Calyptorrhina*, *Gynandrophthalma*, *Chilotoma*, *Coptocephala* und schliesslich auch *Lamprosoma* abgehandelt. Neu sind beschrieben: *Calypt. biornata* (p. 322) von Diarbekir, *Gynandr. scutellaris* (p. 335. t. 4. f. 2) von Syrien, *manicata* (p. 341) von Spanien, *judaica* (p. 342) von Syrien, *graeca* (p. 346, unter demselben Namen auch von Dr. Kraatz in der Berl. Ent. Zeitschr. beschrieben) von Griechenland, *djebelina* (p. 349) vom Djebel Scheik in Syrien; *brevicornis* (p. 351. t. 4. f. 3) aus Oran und Portugal, *Coptocephala 5notata* (p. 364. t. 4. f. 18) aus Corsika, *fossilata* (p. 372) aus Sizilien, dann in einem Nachtrage *Labidostomis maroccana* (p. 380) und *lucaniformis* (p. 382) aus Marokko. Mit *Cl. opaca* Rosenh. werden *bisbipunctata* Desbroch., *andalusica* Heyden und *Lethierryi* Chevrol. verbunden, (das bei letzterem Namen angeführte Citat aus Ann. Soc. Ent. France. 1859. Bull. p. CXXVII ist jedoch irrig und *Lethierryi* Chevrol. nur ein Sammlungsname); *Cl. hellenica* Mars. fällt mit *Gynandr. tibialis* Brullé zusammen, ebenso *Coptoceph. unicolor* Lucas mit *chalybea* Germ. Für *Gynandr. limbata* Steven gebraucht der V., der überhaupt die

Nomenclaturgesetze sehr korrekt handhabt, mit Recht den älteren Namen *dorsalis* Oliv. (1808), ebenso *musciiformis* Goeze (1777) für *bucephala* Schaller (1783); nur hätte dann auch für *Coptoceph. melanocephala* Oliv. (1808) der Fabricius'sche Name *sexnotata* (1801) oder der von Fabricius später (1803) dafür vorgeschlagene *bistrinotata* angenommen werden sollen. Bei *Gynandr. affinis* ist nicht Rossi. Faun. Etr. ed. Helwig —, sondern Hellwig. Ed. Rossi zu citiren; Rossi hat die Art gar nicht gekannt und Hellwig beschreibt sie a. a. O. in einer Note zu *Cl. (Cryptoceph.) aurita*. Auch das bei *C. tetradyma* Küst. befindliche Citat *Cryptoceph. bimaculatus* Fabr. Mant. I. p. 80 ist zu streichen, da die Fabricius'sche Art ein ächter *Cryptocephalus* ist. Für *Cl. dorsalis* || Lac. (wegen *dorsalis* Oliv.) stellt der V. den Namen *plagiata* (p. 334) auf. — Mit vorliegender Arbeit des V. s ist bekanntlich fast gleichzeitig eine Revision der europäischen *Clytridae* von Dr. Kraatz in der Berl. Ent. Zeitschr. 1872 erschienen. Im Ganzen genommen differiren diese beiden von einander ganz unabhängigen Bearbeitungen nur wenig in der Artenunterscheidung, womit der Genauigkeit derselben wohl das beste Zeugniß gegeben ist. Nur bei *Coptocephala* möchte Ref. der feinen kritischen Auffassung, die hier Dr. Kraatz beurkundet, den Vorzug geben und die *tetradyma* Küst. (für welche Dr. Kraatz wegen des hier ganz entscheidenden Citats von Schäffer t. 6. f. 6—7 mit Recht den Laicharting'schen Namen *rubricunda* festhält) als nicht spezifisch verschieden von *floralis* Oliv. betrachten, welche letztere Lefèvre wegen der gelben Färbung der Beine getrennt haben will. Aus einigen Bemerkungen, die L. am Schlusse seiner Arbeit anbringt, ergibt sich dass *Labidost. Kindermanni* Kraatz = *maculipennis* Lef. u. *L. speculifrons* Kraatz = *diversifrons* ist; wenn endlich der V. bemerkt, dass ich ihm brieflich für *Coptoceph. Scopolina* Linné die Restitution des älteren Scopoli'schen Namens *unifasciata* (*Buprestis*) vorgeschlagen habe, so muss hier ein Missverständniß oder ein Irrthum meinerseits vorliegen, da Scopoli's Art nicht auf *Scopolina* sondern auf *Amaculata* Linné zu beziehen ist.

p. 397 402. L. Bedél: Zum Studium der *Carabidae*. Der V. verweist auf eine ganze Reihe von Merkmalen, welche bei der Gruppierung oder Artenunterscheidung der *Carabidae* bisher gänzlich oder doch grossentheils unbenützt blieben. Als solche bezeichnet derselbe u. A. die Stellung oder Anwesenheit borstentragender Punkte auf den Abdominalsegmenten oder auf dem Kopfe neben den Augen,

die längs ihrer Rückenfläche verschieden gefurchten hinteren Tarsenglieder mancher Feroniden, die Anzahl der glatten oder behaarten Fühlrglieder u. s. w. Dieser Hinweis auf den ganz unerschöpflichen Reichthum von Structurverschiedenheiten, welcher sich bei aufmerksamer Prüfung der Naturobjekte darbietet, muss um so freudiger im gegenwärtigen Augenblicke begrüsst werden, wo in Folge einer eigenthümlichen Strömung manchen Naturforschern mit dem Glauben an das Vorhandensein solcher Merkmale auch die Lust an ernsthafter und unbefangener Prüfung der Artenunterschiede abhanden gekommen ist.

p. 403—8. Derselbe: Nachtrag zur Revision der Gattung *Aulacochilus*. Neu: *A. brevis* (p. 403) von Malacca, *tetradyma* (p. 404) von Penang, *oceanicus* (p. 405) von Cerami, *niger* (p. 407) von Malacca. *Triplax melanocephala* || Motsch. ändert der V. wegen der älteren *Tr. melanocephala* Latr. in *Motschulskyi* (p. 408) ab.

p. 409—12. A. Chevrolat: Neue Arten. *Cebrio Gutschmanni* und *Strophosomus puberulus* (p. 409) von der Sierra Morena, *aureolus* von Arvas in Asturien, *canus* von der Sierra Nevada, *Otiorynchus gossipiipes* (p. 410), *Barypithes rhytidiceps*, *Platytarsus ebeninus* (p. 411) von Asturien, *Mononychus Afossulatus* von Algier und *tangerianus* (p. 412) von Tanger.

p. 413—32. Desbroch, d. Loges: Supplement zur Monographie der *Balaninidae* und Bemerkungen über verschiedene Coleopteren. *Aubeus* (n. g. p. 413, zu welchem auch *Anthonomus Lethierryi* Desbr. gehört) *Brulerici* (p. 415) von Jericho, *Anthonomus gracilipes* (p. 417) vom nördlichen Frankreich; die Gattung *Nothops* wird als nicht hinreichend verschieden mit *Bradybatus* vereint. *Sitones biseriatus*, Allard zieht der V. mit *discoideus* zusammen, ebenso *S. niger* mit *ellipticus*, *geniculatus* mit *lineatus*. Neu: *Polydrosus juniperi* (p. 421) von Ajaccio, *Thylacites emarginatus* von Portugal, *Tanyneccus Zuberi* von Astrachan, *Anomphus dissimilis* (p. 422) von Carthagen, *Chlorophanus Crotchi* von Imeretien, *nitidulus* (p. 423) von Sarepta, *separandus* aus Russland, *Leptolepurus* (p. 424, n. g. neben *Uncorrhinus*) *Olivieri* (p. 425) von Bona, *Tainophthalmus* (p. 426, n. g. der *Brachyoceridae*; der Name ist natürlich in *Taenophthalmus* zu berichtigen) *Crotchi* (p. 426) von Astrabad, *Hylotrupes Koziorowiczi* von Ajaccio, *Clytus Auboueri* (p. 429) aus Frankreich, *Luperus maculicornis* (p. 431) aus Corsica, vielleicht nur var. des *flavipes*. Synonymische Bemerkungen: *Larinus Saintpierrei* = *L. aser* Gyll., *Psalidium forcipatum*

= *pactolum*, *Phallicodes tristis* Motsch. (i. litt.) = *trivialis*, *Cnecorrhinus caesifrons* gehört zu *Holcorrhinus* und ist wahrscheinlich = *serichispidus*, *Placophagus* (! scribe *Phlocophagus*) *sculptus* gehört als ♀ zu *spadix* Herbst, *Eusonus smaragdinus* Fairm. (die Art heisst aber *smaragdulus*!) = *Polydrosus salsicola* var., *Adimonia dispar* = *tanacetii*. Der V. führt ferner an, dass *Amonphus* (nicht *Amonphus*, wie derselbe wiederholt schreibt), *concinus* Küst., von dem er ein typisches Stück in der Heyden'schen Sammlung gesehen, = *Westringi* Schönh. sei, von dem er ebenfalls die Type in Händen gehabt habe; Küster habe an Hrn. von Heyden unter dem Namen *Westringi* einen ganz anderen *Amonphus* geschickt und zwar die nämliche Art, die er (der Verfasser) eben unter dem Namen *dissimilis* beschrieben habe. Diese synonymische Berichtigung ist ganz geeignet Verwirrung zu erzeugen: Herr Desbrochers konnte leicht aus dem Münchener Cataloge Vol. VIII, p. 2218 ersehen, dass der *A. Westringi* von Schönherr nur benannt, niemals beschrieben worden ist, so dass dies erst von Küster geschehen ist. *Amonphus Westringi* Küst. bleibt also unter allen Umständen jene Art, die Küster damit bezeichnet hat, ganz gleichgültig was Schönherr unter seinem *Westringi* gemeint haben mag. Die Nomenclatur ist demnach folgende: 1. *A. concinus* Küst. (*Westringi* Schönh. i. l.), 2. *A. Westringi* Küst. (*dissimilis* Desbr.)

p. 433—42. H. Jekel: Ueber drei Curculionidengattungen. Der V. bespricht die Verwandtschaft von *Paepalosomus* mit *Peribleptus* und errichtet auf eine, habituell dem *Paipalosomus dealbatus* ungemein ähnliche Art eine neue Gattung *Paipalephorus* (scribe *Paepalophorus*!) Die Art *micoreus* (p. 439) stammt von den Molukken. Mit *Paepalosomus dealbatus* Boisd., dessen zahlreiche Varietäten erörtert werden, vereint der V. *P. zonatus* Pascoe, *Peribleptus 10maculatus* Chevrol. und *Alcides notatus* Blanch.

p. 443—72. Piochard de la Brulerie: Ueber höhlenbewohnende Coleopteren. Nach Prüfung eines sehr reichhaltigen Materials kommt der V. zu dem Schlusse, dass mit *Pristonychus terricola* Herbst (den er irriger Weise als *inaequalis* Panz. anführt) sowohl *cyanesces* Fairm. als auch *bacticus* und *Polyphemus* Ramb., sowie *Reichenbachi* Schauf. als Varietäten zu verbinden seien. Mit *Pr. angustatus* Dej. vereinigt derselbe *obtusus* Chaud., mit *oblongus* Dej. als Synonyme *pyrenaeus* Duf., *hypogaeus* Fairm. und *latus* Schauf., als Varietäten: *Jacquelini* Boield., *latebricola* Fairm., *Balmac* Delaronz. und

ellipticus Schauf. Der *Pr. acutangulus* Schauf. wird als identisch mit *elongatus* Dej. nachgewiesen. Aus den Beobachtungen des V.s erhellt, dass die Artenunterscheidung bei den *Anophthalmus*- und *Adelops*-Arten, wenigstens was die französischen Spezies betrifft, trotz der neuesten Arbeiten von Abeille de Perrin und von Sauley noch keineswegs gesichert ist. Als neu werden beschrieben: *Anophthalmus Tiresias* (p. 443), *Adelops curripes* (p. 444), *novem-fontium* (p. 445), *Perieri* (p. 446), *crassicornis*, *oviformis* (p. 447) und *vasconicus* (p. 448) sämmtliche aus den Pyrenäen. Von *Adelops Crotchi* Sharp wird eine ausführliche Beschreibung nach beiden Geschlechtern gegeben.

Revue et Magazin de Zoologie, par Guérin-Ménéville. 1872 et 1873. -

1872. p. 405 - 519. H. Jekel: Ueber die Gattung *Caccobius* Thoms. Der V. möchte die Gattung *Caccobius* auf die Arten mit unbehaarter Oberfläche und accessorischer Prosternalleiste beschränken, die zugleich eine stark gewölbte, vorn längsbeulige und hinten kaum der Länge nach vertiefte Hinterbrust haben sollen. Für die behaarten Arten, ohne accessorische Prosternalleiste und mit gleichmässig gewölbtem, hinten mit einer vertieften Längslinie versehenen Metasternum errichtet derselbe (p. 410) die Gattung *Caccophilus*; von letzterer werden zwei neue Arten aus Ostindien beschrieben: *himalayanus* (p. 411) und *pullus* (p. 416). Für die zwei glatten *Caccophilus*-Arten (*rufipennis* Har. und *castaneus* Klug), welche natürlich die Gattungsdefinition von *Caccophilus* wieder theilweise annulliren, schlägt der V. die Bildung eines Subgenus mit dem Namen *Cacconemus* (soll doch offenbar *Cacconomus* heissen, wenn es von $\kappa\acute{\alpha}\kappa\eta$ und $\nu\acute{\epsilon}\mu\omega$ gebildet ist) vor. Der Umstand, dass es glatte Arten mit und ohne accessorische Prosternalleiste gibt, hat mich seiner Zeit (Col. Heft. II. p. 9) veranlasst, der Anwesenheit dieser Leiste keine generische Bedeutung beizulegen; ebensowenig kann ich den von Jekel der Bildung des Metasternums entnommenen Merkmalen eine solche zuerkennen, da die Hinterbrust des Jekel unbekannt gebliebenen *Caccobius histerinus* Fahr, welcher eine sehr deutlich behaarte Oberfläche besitzt, vorn in der Mitte eine ebenso deutliche Beule bildet wie bei *C. Schreberi*. Dass schliesslich die Behaarung allein, kein genügender Gattungscharakter ist, brauche ich wohl weiter nicht zu erörtern und *Caccobius* bleibt daher nach wie vor einzig und allein durch die vorn meissel-

förmig abgestutzten Vorderschienen charakterisirt. Dass auch *Ontophagus ferrugineus* Fabr. (bei diesem ist die Behaarung der Flügeldecken äusserst subtil) zu *Caccobius* gehört, habe ich in Col. Heft. X. p. 206 bemerkt, ausserdem besitze ich noch mehrere unbeschriebene ostindische und südafrikanische Arten. Den *C. pusillus* (*aterrimus* † Harold. olim), den ich Col. Heft. V. p. 114 auf den *Ateuchus pusillus* Fabr. bezogen, hält Jekel nicht für die Fabricius'sche Art (in welcher er einen ächten *Ontophagus* zu erkennen glaubt) und schlägt daher für denselben den Namen *Haroldi* (p. 416) vor. Meine als *pusillus* Fabr. etikettirten Stücke stammen aus der Germar'schen Sammlung und sind mit Mus. Lund. bezeichnet, was für ihre Authentizität wenn auch nicht mit Bestimmtheit, so doch mit vieler Wahrscheinlichkeit spricht. Meine Grössenangabe zu 2 lin., welche Jekel hauptsächlich als unvereinbar mit der Fabricius'schen Angabe *ovato triplo minor* anführt, entspricht nicht 5 mill., wie er angibt, sondern höchstens 4. Fabricius hat mit seinem *triplo* überhaupt, wie in anderen Fällen, hier nicht um das Dreifache kleiner sagen wollen, sondern um ein Drittheil, was dann auf *pusillus* recht gut passt. Ich glaube daher, so lange nicht etwa eine sichere Fabricius'sche Type des *pusillus* das Gegentheil ausweisen würde, meine Deutung desselben aufrecht halten zu müssen.

Der V. schliesst seinen Artikel mit einer Auslassung, die ich hier, weil ich sie nicht unerwidert lassen kann, wörtlich wiedergebe: A cette occasion je ferai remarquer que depuis quelque temps certains entomologistes s'amuseent, sous le prétexte de puritano-hellénisme à refaire l'étymologie dans certains cas tout en la conservant dans d'autres. Exemples: Geonomus (au lieu de Geonemus), Cat. Gemming. et Har. II. p. 240, Hypothenemus (l. c. II. p. 679), tous deux cependant, comme l'indiquent les auteurs eux-mêmes provenant de *ῥέμω* —; Anthotribus (au lieu d'Anthribus), Bembecidium (au lieu de Bembidium etc.) lorsque les auteurs grecs eux-mêmes on fait une si large part à l'ellipse dans l'intérêt de l'euphonie et de la brieveté des mots composés. A mon avis, c'est de l'enfantillage à la Gistel (conf. Pandora monac. in Myster. Ins. p. 344—393)! Les ouvrages de nos doctes voisins d'outre-Rhin sont trop remplis de ces dissertations, discussions et corrections pédagogiques, oiseuses, bouleversantes, aux dépens de l'argent et du temps qu'ils nous faut dépenser à les acquérir et les lire, sans résultat réel pour la vraie science. — Was die angeregte Ungleichheit

in der Behandlung von *Hypothenemus* und *Geonomus* betrifft (letztere Form ist natürlich die allein richtige) so liegt hier lediglich ein Uebersehen vor, wie sich deren bei dem riesigen Umfange der Arbeit leicht einschleichen konnten und an welchen kein billig Denkender Anstoss nehmen wird. In Bezug auf die Fähigkeit der griechischen Sprache, durch Ellipse (d. h. wohl durch Elision) Wortkürzungen zu erzeugen, habe ich zu bemerken, dass auch dieser Prozess einer sehr bestimmten Gesetzmässigkeit unterworfen ist, so dass sprachliche Monstrositäten wie sie Herr Jekel z. B. durch die Gattungsnamen *Canthotrupes*, *Phelotrupes*, *Heterolabus* u. s. w. geschaffen hat, allemal ausgeschlossen bleiben. Bei Zusammensetzungen mit den Worten *Geotrupes* und *Attelabus* können *geo* und *atte* als integrirende Wortbestandtheile unter gar keinen Umständen elidirt werden; es ist eben das keine Elision mehr, sondern eine Verstümmelung des Wortes. Wenn endlich Herr Jekel das Streben nach Correktheit in Form und Ausdruck für eine „müssige Spielerei“ hält, die ihm Zeitverlust und Unkosten verursacht, so dürfen wir wohl mit Zuversicht erwarten,*) dass wenigstens er für seine Person schon aus diesem Grunde uns keine weiteren Spielwaaren mehr liefern werde.

1873. p. 11—17. A. Sallé: Beschreibung neuer mexikanischer Arten: *Syntelia Westwoodi* (p. 13. t. 9 f. 3) von Oaxaca, *Macropus Mniszechi* (p. 14. t. 10. f. 1) von Toxpam, *Calais Nietoi* (p. 15. t. 9. f. 4) von Orizaba, *Eudactylus Boucardi* (p. 16. t. 9. f. 5) von Oaxaca. Von *Syntelia mexicana* Westw. wird eine ausführliche Beschreibung (p. 12) und eine sehr schöne Abbildung (t. 9. f. 2) geliefert. Der V. hebt die Verwandtschaft der Gattung *Syntelia* mit den *Trogositidae*, *Lucanidae* und *Histeridae* hervor, wobei er der Ansicht zuneigt, dass dieselbe den letzteren, etwa neben *Lioderma* einzureihen sein dürfte.

Wiegmann's Archiv für Naturgeschichte. XXXVIII. 1. (1872).

p. 156—207. E. Suffrian: Verzeichniss der von Dr. Gundlach auf der Insel Cuba gesammelten *Curculionidae* (Fortsetzung von Archiv. XXXVII. p. 150). Ein Hylobide wird nachträglich beschrieben: *Sternuchus pectoralis* (p. 156); ausserdem von Curculioniden: *Derelomus albidus* (p. 159, dazu *irregularis* Chevrol. i. litt.), *Euerges dimidiatus*

*) Diese Hoffnung erweist sich leider durch Herrn Jekel's neueste Gattung *Paipalephorus* (zwei Fehler in einem Worte!) als illusorische.

p. 160; (nov. gen.) *griseus* (p. 162, — der V. enthält sich in Anbetracht des schlecht conservirten einzigen Exemplars einer Namensgebung für die jedenfalls neue Gattung), *Comotrachelus presbyta* (p. 165), *linvola* (p. 167), *albicans* (p. 168), *Cleogenus? grossulus* (p. 170), *Rhyssomatus pupillatus* (p. 173), *Acalles terrosus* (p. 175), *stipulosus* (p. 176), *lateritius* (p. 177), *miserabilis* (p. 178), *plebejus* (p. 179), *ptochoides* (p. 181), *sulcifrons* (p. 182), *interruptus* (p. 185), *brunneus* (p. 186), *frontalis* (p. 188), *squamiger* (p. 190), *Analcis fulvicornis* (p. 192), *Ulosomus furo* (p. 193), *laticaudis* (p. 196), *Pseudomus rugifer* (p. 201), *maximus* (p. 204), *bimaculatus* (p. 206).

Bulletin de la Soc. imp. des naturalistes de Moscou. 1872.

II et III.

II. p. 382--420. B. de Chaudoir: Bemerkungen über einige Gattungen der *Carabidae* und Beschreibungen neuer Arten. Letztere sind: *Callistominus* (p. 382, n. g. auf mehrere exotische *Callistus*-Arten errichtet, wie *4pustulatus* Gory, *5maculatus* Laf., *Westwoodi* und *modestus* Schaum) *guttatus* (p. 383) von Port Natal, *Homothes emarginatus* (p. 389) von Melbourne, *Scopodes aterrimus* (p. 391) von S.O.Australien, *Casonia aenescens* von Cantagallo, *umbriger* (p. 398), *liodiscus* und *lignata* (p. 399) von Rio Janeiro, *rudis* von Ega, *punctatostrata* (p. 400) von Cayenne, *santarema* (p. 401) von Santarem, *bivittis* (p. 402) aus Mexiko, *virgulifera* (p. 403) von Siam, *latifascia* (p. 404) aus Ostindien, *Oducantha fulvipennis* (p. 407) von Celebes, *apicalis* (p. 408) von Singapur, *Stenidia quadricollis* (p. 410) von N'Gami, *Amblycoleus* (p. 410, n. g. mit *Leptotrachelus* verwandt, wozu auch *L. platylerus* Chau d. gezogen wird) *Douei* (p. 411) aus Cayenne, *Leptotrachelus nigriceps* von Pará, *pallidipennis* (p. 412) und *punctaticeps* von Ega, *debilis* und *striatopunctatus* (p. 413) von Rio Janeiro, *Gallerucidia* (p. 417, n. g. neben *Lebidia*) *octonotata* (p. 418) von Rio Janeiro, *basinotata* (p. 419) von Ega und *dimidiata* (p. 420) aus Cuba. Ausserdem bemerkt der V., dass die Gattung *Homothes* nicht zu den Cymindiden, sondern wegen ihrer einfachen äusseren Maxillarlade in die Nähe von *Stenochila* gehört; die Gattung *Periblepusa* Redtenb. wird als Synonym mit *Scopodes* vereint, die Art *elaphroides* = *claphroides* (*Helacotrachelus*) White. *Ega inaequalis* Brullé, *Leprieuri* Casteln. u. *grata* Motsch. gehören zur Gattung *Chalybe*, welche hauptsächlich auf Grund ihres stets runzligen Kopfes und Hals-

schildes von *Ega* unterschieden wird, bei welcher dieselben stets glatt sind. Zu *Casnonia aliena* Pasc. gehören *australis* Chaud. und *Clarensi* Casteln., *C. incerta* Chaud. = *geniculata* Gory, *Apiodera longicollis* Motsch. = *Casn. brevipennis*. Von *Leptotrachelus pallidulus* Motsch. und von *Casnonia flavicornis* Brullé werden ausführliche Beschreibungen gegeben.

III. p. 23—55. V. Motschulsky: Aufzählung neuer, auf seinen Reisen gesammelter Coleopteren. Der vorliegende (aus dem literarischen Nachlasse des inzwischen verstorbenen Autors herrührende Aufsatz) behandelt mehrere Abtheilungen der Heteromeren und zwar a) Tenebrioniden. Eine analytische Uebersicht der hiehergehörenden Gattungen enthält folgende neue: *Deriles*, *Pediris*, *Setenis*, *Asiris*, *Mederis*, (p. 24), *Alobates*, *Taenobates*, *Nuptis*, *Notiolesthus*, *Encyalesthus* (p. 25), *Augolesthus*, *Menechides*, *Lobetas*, *Rophobas* (p. 26), *Menedrio* (p. 27); *Zophobas* Dej. (welches consequent *Zophabas* lautet, scheint der V. für unbeschrieben zu halten, da er Blanchard nicht citirt, wie denn überhaupt literarische Nachweise bei den von früheren Autoren beschriebenen Arten nirgends beigefügt sind). Die neuen Arten sind: *Mylaris attenuatocollis* aus dem tropischen Amerika, *cayennensis* aus Surinam, *collaris* (Murray i. l.) aus Alt-Calabar, *guineensis* (Westerm. i. l., schon von Imhoff als *crenatostrata* beschrieben, — p. 27), *hypocrita* Dej. (ebenfalls schon längst von Westwood beschrieben und von dem vorausgehenden nicht spezifisch verschieden), *Pediris longipes* von Sumatra, *Setenis rectangula* von Ostindien (p. 28), *puncticollis* von Java, *punctatostrata* von Assam, *transversicollis* (p. 29) und *impressa* von Java, *crenatostrata* von Birma, *Asiris angulicollis* (p. 30) von Tasmanien, *natalensis* von Port Natal, *Nyctobates glabriculus* (p. 31) von Ostindien, *lugens* (Murray i. l.) von Alt-Calabar, *subrobustus* von Ostindien, *quadrinotatus* (Murray i. l.) von Alt-Calabar, *crenipennis* von Ostindien, *Nuptis tenuis* (p. 32) von Nicaragua, *Encyalesthus brevipennis* von Ostindien, *Notiolesthus natalensis* (p. 33) von Natal, *tristis* und *morosus* (Murray i. l.), beide von Alt-Calabar, *Augolesthus purpureofasciatus* (p. 34) von Ostindien, *Australasiae* von Nordaustralien, *Zophobas subnitidus* (p. 35) und *laticollis* vom Amazonenstrom, *Rophobas asperatus* (p. 36) und *Menephilus indicus* von Ostindien, *Tenebrio capensis* vom Cap, *Menedrio longipennis* von Nordamerika und *longicollis* (p. 37) von Russisch Georgien. b) Calcariden, neue Gattungen: *Biomorphus*, *Meglyphus* (p. 38); neue Arten: *Centorus trogospita* Stev.

(schon von Mulsant als *procerus* beschrieben) von Derbent, *filiformis* aus der Kirgisensteppe, *microceps* (sic!) aus Aegypten, *procerus* Dej. (p. 39 — die ebenerwähnte Mulsant'sche Art!), *tenuicornis* von Lenkoran, *armeniacus* von Armenien, *Biomorphus tuberculatus* (p. 40) aus Californien, *Boromorphus* (wohl durch einen Druckfehler als *Borocus* erscheinend) *sibiricus* aus Sibirien, *Meglyphus laenoides* (p. 41) vom Cap. c) Melandryden. Neu: *Eustrophus ochraceus* aus Brasilien, *Orchesia gravida* aus Nordamerika, *Hallomenus variegatus* (p. 42) vom Caucasus, *reticulatus* aus Nordamerika, *Xylita umbrata* aus Pennsylvanien, *robusta* (p. 43) aus Ostsibirien, *Dircaea fusca* aus Californien, *Daemon* || (n. g. p. 44, vergebener Name!) *testaceus* und *suturalis* vom Cap, *Emmesa californica* aus Californien, *Melandrya alternans* (p. 45) aus Ostsibirien, *Scotodes uniformis* (p. 46) von Kamtschatka. c) Mordellinen. Neu: *Mordella quadriguttulata* aus Daurien. d) Meloiden. Neu: *Meloe puncticollis* (p. 46) aus Sibirien, *granulifera* (p. 47) aus Ostsibirien, *strigosa* aus Kamtschatka, *prolificicornis* aus Georgien, *sculpticornis* und *opaca* || (p. 48, — vergebener Name!) aus Nicaragua; auf p. 49 folgt eine synoptische Tabelle der *Cerocoma*-Arten, worunter als neu erscheinen: *pilosa* aus Sibirien, *obscuripes* aus Armenien, *pallipes* aus Südrussland, *pectinata* aus Aegypten, *gonocera* aus Georgien und *picticornis* aus Anatolien; *Mylabris axillaris* || (vergebener Name!) aus Mongolien, *flavipennis*, *brevicornis* (p. 50) und *Deratus tibialis* (p. 51) aus Daurien; p. 52—53 bietet eine analytische Tabelle der *Zonitis*-Arten, von denen neu beschrieben werden: *longicornis* aus Neuholland, *nigrirentis* aus Georgien, *scutellata* aus Anatolien, *nigripes* (p. 52) aus Algier, *impressicollis* aus Anatolien, *adustipennis* aus Südrussland, *obliquata* aus Georgien, *varians* (p. 53) aus Ungarn. f) Sitariden. Neu: *Sitaris taurica*, *Nemognatha asiatica* (p. 54) von Teheran. g) Stenelytren: *Oedechira* (n. g. p. 54) neben *Oedemera* auf *Oed. paradoxa* errichtet, die nach dem V. von Mulsant mit Unrecht zu *Anoncodes adusta* gezogen wurde, und eine neue Art: *flavipennis* (p. 55) vom Caucasus. Ein Theil der hier aufgeführten Novitäten ist mit Sorgfalt beschrieben, andere dagegen sind in des V.s bekannter Weise nur aphoristisch behandelt und es fragt sich unter diesen Umständen, ob die nachträgliche Veröffentlichung dieser Arbeit, welche eine grosse Unkenntniß der neueren Literatur verräth und überdies durch zahllose Druckfehler entstellt ist, nicht besser unterblieben wäre.

p. 195—254. H. Hochhuth. Enumeration der in den russischen

Gouvernements Kiew und Vohhynien bisher aufgefundenen Arten. Neu: *Agathidium Wankowiczi* (p. 212, neben *marginatum*, aber vom Aussehen eines sehr grossen *nigripenne*), *Ptenidium laticolle* (p. 214, Motsch. i. l.), *Nossidium scaphidiforme* (p. 215), *Platysoma betulinum* (p. 219), *Saprinus rugipennis* (p. 225), *asphaltinus* (p. 226), *Phalacrus intermedius* (p. 230), *Olibrus pumilus* (p. 234); den *O. ulicis* Gyll. hält der V. für verschieden von *millesfolii* Payk. Die Arbeit enthält mehrfach interessante Details über Vorkommen, Lebensweise und Varietäten.

Bulletino della Soc. ent. Italiana. IV. 1872. 3 trim.

p. 259—272. F. Piccioli: Verzeichniss der Coleopteren Toskanas (Fortsetzung von III. p. 284). Es enthält der vorliegende Theil die Gattungen *Trechus* und *Bembidium*. Neue Arten sind nicht beschrieben.

p. 279—90. P. Bargagli: Beiträge zur Coleopterenfauna der Insel Sardinien (Fortsetzung von IV. p. 97). Das Verzeichniss enthält die Familien *Lucanidae*, *Scarabaeidae*, *Buprestidae*, *Throscidae*, *Eucnemidae* und *Elateridae*. Es sind keine neue Arten beschrieben, die Nomenclatur ist aber theils veraltet theils unrichtig. So erscheint z. B. *Aphodius affinis* Luc. und in der Synonymie desselben *Lucasi* Har. Nun könnte für's erste der Name *affinis* Lucas neben *affinis* Panz. nicht bestehen, für's zweite habe ich längst nachgewiesen, dass der Lucas'sche *affinis* = *ater* Degeer ist. Dass *Onthophagus Schreberi* nicht generisch als *Caccobius* ausgeschieden ist, dass *Geotrupes hypocrita* Schneid. noch als *pilularius* Linn. erscheint u. s. w., beweist, dass dem V. die neuere Literatur unbekannt geblieben ist und benimmt sammt den vielen und sehr störenden Druckfehlern, wie z. B. *Geotrupes Douci-Gory*, *Leucoecelis*, *Gyphosoma*, *Sysyphus*, *Megapenthus*, *Troscus* & dem Verzeichniss einen guten Theil seines Werthes.

In den Atti befindet sich die Fortsetzung des Catalogs italienischer Coleopteren (p. 13—28); dasselbe reicht bis zur Gattung *Harpalus*.

Mittheilungen d. Schweizer. entom. Gesellschaft. III. 1872.

p. 436—48. H. Tournier: Neue Arten: *Choleva Barnevillei* (p. 436) von Blidah, *Catops Bugnioni* (p. 437) aus dem Wallis, *Epuraca Heeri* (p. 439) von Blidah, *Ips grandis* (p. 440) von Batcha im Caucasus, *Melambia Gautardi* (p. 441) von Oberägypten, *Cryptophagus dilaticollis* (p. 443) aus Genf, *hexagonalis* (p. 444) von Minsk,

Barnerillei (p. 445) aus Sizilien, *Atomaria Abeillei* (p. 446) aus Algier, *delicatula* vom Jura, *minutissima* (p. 447) aus Genf. Auch eine fragliche Varietät von *Cerylon histeroides* F. wird aus dem Caucasus beschrieben (p. 442).

p. 520—24. Gautier d. Cottes: Neue Coleopteren aus Südrussland: *Schismatocera* (p. 520, n. g. neben *Amphymallus*) *nitidula* (p. 521), *Anomala pallidiventris* (p. 522) u. *Phytoecia rufiventris* (p. 524), sämmtliche von Kiachta. Die vom V. in Deyrolle's Petit. Nouv. angezeigten *Adoretus squamosus* und *Cetonia caucasica* werden, ersterer mit *umbrosus* F., letztere mit *aerata* Er. vereint.

p. 525—30. J. Erné: Entwicklung und Lebensweise von *Scorpalpus striatus* Hellen. (lege *barbatus* Schall.!) Der V. rechnet diese Art zu den schädlichen Forstinsekten, da die Larve stets in frischen oder erst kürzlich abgestandenen Weisstannen lebt. Obwohl in den hochgelegenen Waldungen der Vogesen häufig, wird das vollkommene Insekt, da es ein völlig nächtliches Thier ist, doch nur selten gefunden. Auf der beigegebenen Tafel sind die Entwicklungsstadien dargestellt.

Verhandlungen des naturforschenden Vereins in Brünn. XI. 1872.

p. 1—26. E. Reitter: Revision der europäischen *Epuraca*-Arten. Der V., der mit ebenso viel Fleiss als Geschick in der Bearbeitung der schwierigen Zwergformen der *Nitidulidae* fortfährt, gibt eine synoptische Tabelle der 28 ihm in natura bekannten europäischen *Epuraca*-Arten, von denen auch zugleich auf der beigegebenen Tafel der Thoraxumriss abgebildet ist. Fünf Arten werden als neu beschrieben: *silesiaca* (p. 9) von Teschen in Schlesien, *binotata* (p. 15) aus der Schweiz, *excisicollis* (p. 18) aus Hannover, *Marseuli* aus Sizilien und *rubromarginata* (p. 21) aus Tirol und Süddeutschland. *E. diffusa* Bris. wird als Varietät mit *10guttata* Fabr. vereint.

p. 27—48. Derselbe: Monographische Bearbeitung der *Rhizophaginae*. Die *Rhizophaginae*, die der V. von den *Ipinae* durch 10-gliedrige, mit einem soliden, runden, an der Spitze deutlich geringelten Endknopfe versehene Fühler unterscheidet, zerfallen in die drei Gattungen *Rhizophagus*, *Europs* Woll. (womit wahrscheinlich *Mimema* Wollast. zu vereinigen ist) und *Ixon* (n. g. p. 44). Auch hier werden sämmtliche Arten in äusserst sorgfältig gearbeiteten synoptischen

Tabellen aufgeführt, durch welche die Bestimmung derselben wesentlich erleichtert und gesichert wird. Von Europäern wird nur eine neue Art beschrieben, *Rhiz. Brucki* (p. 30) aus Crefeld in Rheinpreussen; dagegen werden *punctiventris* Baudi mit *bipustulatus* und *coeruleus* Waltl. Isis. 1839. p. 225 mit *coeruleipennis* Sahlb. vereint. Von Exoten sind neubeschrieben: *Rh. corpulentus* (p. 35) aus Nordamerika, *angulicollis* und *quadricollis* (p. 36) aus Columbien, *Heydeni* (p. 37) aus Cuba, *striolatus* und *orientalis* (p. 38) unbekannter Herkunft, *subtilis* aus Columbien, *adustus* (p. 39) aus Amerika, *Europis Wollastoni* (p. 41) aus Venezuela, *linellus* (p. 42) wahrscheinlich aus Nordamerika, *rhizophagooides* (p. 43) aus Columbien und Mexiko mit einer var. *apicalis* Murray i. litt. aus Jamaica, *Ixon mandibularis* (p. 45. t. 1. f. 28—29) vom Cap, im Habitus an *Heteroceris* erinnernd.

p. 49—52. Derselbe: Neue *Meligethes*-Arten: *M. tener* aus Illyrien, *nitidicollis* (p. 49) aus der Sungarei, *splendidulus* vom Cap, *Niessli* (p. 50) von Sidney, *ferrugineus* (p. 51) vom Himalaya.

p. 53—62. Derselbe: Nachträge zur Revision der europäischen *Meligethes*-Arten. Es werden hier nur im Auszuge die beiden vom V. in der Berliner Ent. Zeitschr. 1872 gelieferten Nachträge mitgetheilt. Für die Synonymie ergibt sich, dass *M. Bonvouloiri* Bris. = *aeneus* var., *Marmottani* Bris. = *Lederi* Reitter, *confusus* Br. = *obscurus* var., *divers* Reitter = *brachialis* var., *parvulus* Br. = *mennonius*, *Brucki* Reit. = *punctatus* Bris., *Sauleyi* Reit. = ♂ von *picipes* Sturm ist. Statt *M. Szwabinae* ist *Czwalinae* zu schreiben.

p. 63—67. Derselbe: Zur Kenntniss der Gattung *Pria*. Als neue Arten sind beschrieben: *Pr. magna* und *argenteola* (p. 65) vom Cap, *nigritula* (p. 66) aus Madagascar und *deplanata* (p. 67) aus Neu-Caledonien.

Horae Societatis entomologicae Rossicae. Vol. VIII. 1872. nr. 4.

p. 289—314. S. Solsky. Aufzählung der von den Herren Jelsky und B. v. Nolken in Südamerika gesammelten *Staphylinidae*. (Erster Theil). Neu werden beschrieben *Genus Jelskyi* (p. 291) von Monte-Rico in Peru, *Staphylinus notatus* (p. 293) und *Philonthus Jelskyi* (p. 296) von Lima, *brachypterus* (p. 297) von Cayenne, *limaensis* (p. 300) von Lima, *chlorocephalus* (p. 301) von Cayenne, *Belonuchus Taczanovskyi* (p. 303) von Monte-Rico in Peru, *Trigonopsclaphus Nolkeni*

(p. 305) von Neu-Granada, *Xanthopygius peruvianus* und *Plociopterus Jelskyi* (p. 306) von Monte-Rico, *Brachydirus picticornis* (p. 307 — wie der folgende ohne Angabe des Fundortes), *Taenodema elegans* (p. 310), *Piestus ? laevis* (p. 311) von Monte-Rico. Von *Dibelonetes biplagiatus* Sahlb. wird (p. 309) eine Varietät beschrieben, in einer Note (p. 299) als neu: *Philonthus trochilus* (Guér. i. litt.) von Venezuela.

Die Käfer Europa's. Nach der Natur beschrieben von Dr. G. Kraatz im Anschluss an die Käfer Europa's von Dr. Küster. Heft XXIX. Nürnberg. 1873 (Verlag von Bauer & Rappe).

Die Fortsetzung des lange unterbrochenen Werkes (Heft 28 ist im Jahre 1855 erschienen) ist vorläufig bis zum 30. Heft in Aussicht genommen, welchem sich ein Generalregister der letzten 10 Hefte anschliessen soll. Die vorliegende Nummer enthält die Beschreibungen einer Anzahl südeuropäischer theils neuer, theils bisher nur in Diagnosen publizirter Malacodermen-Arten von Herrn v. Kiesenwetter, ferner eine Revision der *Dorcadion*-Arten von Dr. Kraatz. Die Namen der beiden eben genannten Autoren machen jede weitere Empfehlung des Unternehmens überflüssig; dass aber die höchst schwierigen Gruppen, um die es sich hier handelt, gerade in die rechten Hände gekommen sind, muss nebenbei als ein besonderes Glück bezeichnet werden. Während Herr v. Kiesenwetter in seiner eigensten, grösstentheils durch ihn selbst erst geschaffenen Domäne vorschreitet, betrat Dr. Kraatz im Gegensatze hiezu ein Gebiet, auf welchem in Folge vieler, aber meist werthloser Vorarbeiten bis jetzt die grösste Unordnung herrschte. Da sich jedoch derselbe seit langer Zeit mit dem Studium der Gattung *Dorcadion* beschäftigt, über zahlreiches Material verfügt und mit vorzüglicher kritischer Schärfe arbeitet, so dürfte jetzt endlich eine verlässige Basis für eine spätere Monographie hergestellt sein. Eine solche hält der V. auch jetzt noch für verfrüht, da Mangel an präcisen Angaben über das locale Vorkommen einzelner Arten ein Urtheil über deren Variationsfähigkeit zur Zeit nicht gestattet. Als neue Arten sind beschrieben und zwar von Kiesenwetter: *Malthinus arnipes* aus Sardinien, *Malthodes picticollis* aus Sizilien; von Dr. Kraatz: *Dorcadion Gebleri* (*D. Pallasi* † Geb.) aus den Wolgasteppen, *brunnei-colle*, *spectabile* aus Persien, *Mniszechi* vom Caucasus, *lugubre* aus Macedonien, *impressicolle* aus Syrien, *biforme* aus Persien, *femuratum* var.

lineatocolle von Saloniki, *pilosellum* von Mytilene, *forcipiferum* (*vittatum* Sturm. Cat. 1843 p. 260) aus Palästina, *insulare* von Naxos, *latevittatum* aus Kleinasien, *Beckeri* von Derbent, *elegans* u. *sarcptanum* von Sarepta, *aurovittatum* u. *semireclutinum* aus Kleinasien, *seminudum* vom Caucasus, *semilucens* aus der Mongolei, *Piochardi* aus Kleinasien, *basale* (Sturm. Cat. 1843. p. 260) aus Armenien, *Kollari* von Amasien, *quadripustulatum* von den Dardanellen, *fallax* von Rumelien, *Heldreichi* vom Parnass bei Athen, *Javeti* aus Griechenland und Kleinasien, *striolatum* vom Caucasus, *scrobicolle* von Kleinasien, *sericatum* vom Caucasus, *macropus* von Amasien, *libanoticum* vom Libanon.

Miscellen.

Geänderte Namen.

Listroptera perforata || Burm. (1865) ändere ich wegen *L. perforata* Klug (1825) in *parana* ab.

Tapina coronata † Thoms. (non Serv.) in *diadema*.

Phantasis crispa † Gmel. (non Fabr.) in *Gmelini*.

Die Solier'sche Malacodermiden-Gattung *Cosmocerus* (Cat. Vol. VI. p. 1685) hat sich erst nachträglich als vergebene (wegen des älteren *Cosmocerus* Guér. bei den *Cerambycidae*) herausgestellt; ich ändere daher den Namen derselben hiemit in *Cerocosmus* ab.

Dr. Gemminger.

Xantholinus morio || Reitter. Berl. Zeitschr. 1872. p. 167 taufe ich hiemit in *X. Haroldi* um.

Ed. Reitter.

Synonymisches.

Dichirotrichus barbarus Leder. Berl. Zeit. 1872. p. 137 = *D. praecustus* Dieck (sec. E. Reitter i. l.)

Onthophagus Mastersi Mac Leay. Trans. Soc. N. S. Wales. II (1871) p. 181 = *O. Thoreyi* Harold.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Coleopterologische Hefte](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literatur. 109-146](#)